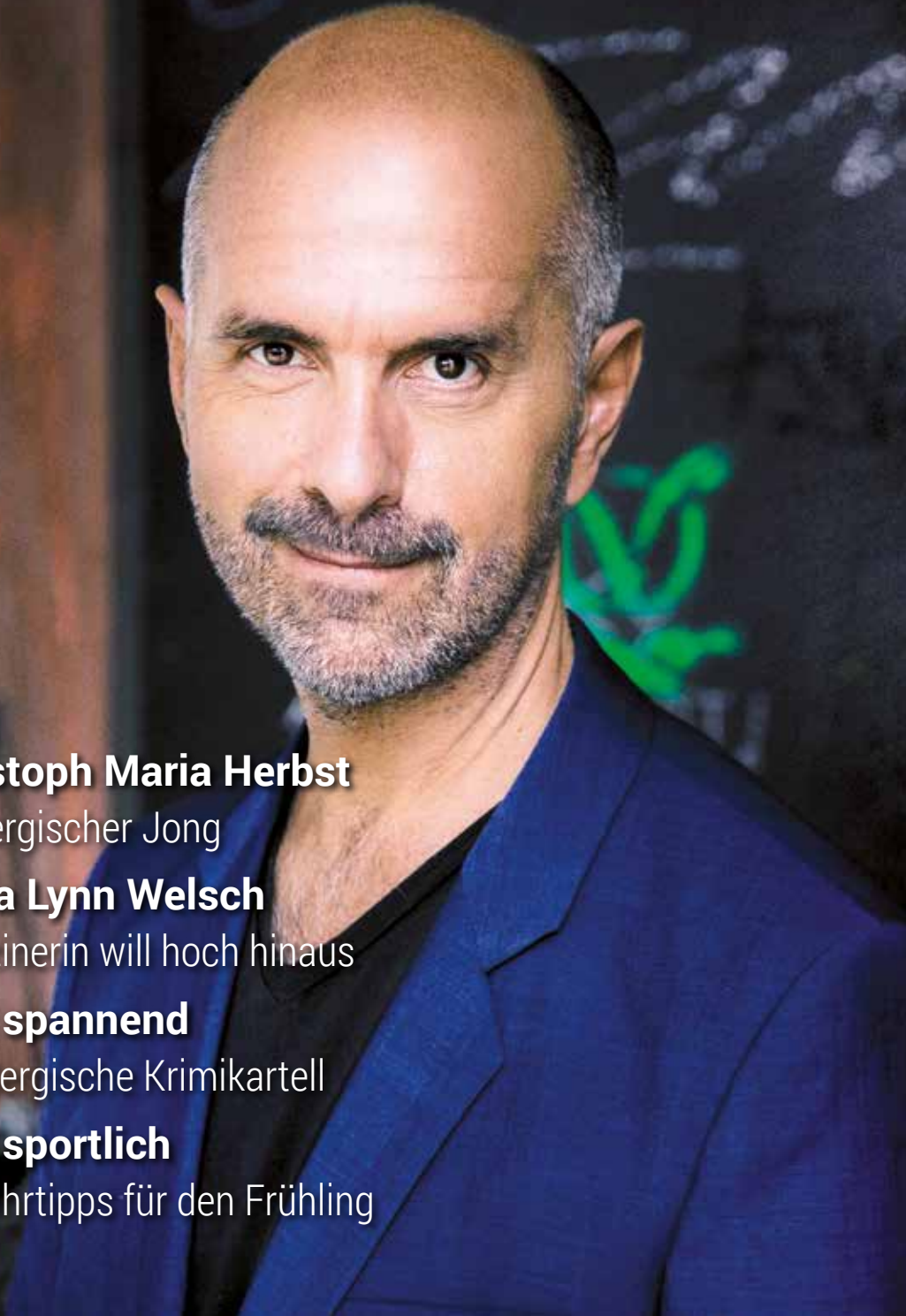


ENGELBERT

ECHT. BERGISCH.

A portrait of Christoph Maria Herbst, a middle-aged man with a shaved head and a short beard, wearing a dark blue blazer over a black shirt. He is looking directly at the camera with a slight smile. The background is dark and out of focus, with some green graffiti visible on the right.

Christoph Maria Herbst

Ein bergischer Jong

Marla Lynn Welsch

Medizinerin will hoch hinaus

Echt spannend

Das Bergische Krimikartell

Echt sportlich

Radfahrtipps für den Frühling



Zahlen wie immer. °Punkten wie nie.

Jetzt mit der Sparkassen-Card¹ bei EDEKA und Netto bezahlen, gleichzeitig PAYBACK °Punkte sammeln und gewinnen².

Infos und Teilnahmebedingungen auf: sparkasse.de/payback

¹Debitkarte. ²Bei teilnehmenden Sparkassen, Partnern und Märkten.



Weil's um mehr als Geld geht.



**Stadt-Sparkasse
Solingen**



Foto: Christian Beier

Starke Persönlichkeiten

Michael Boll
Verleger und Herausgeber

Liebe Leserinnen und Leser!

Endlich Frühling! Mit steigenden Temperaturen und immer mehr Sonnenstunden erhöht sich zugleich die Lust, rauszugehen und etwas zu unternehmen. Passend dazu präsentiert Ihnen die Frühlingsausgabe des ENGELBERT auf diesmal sogar 88 Seiten viele Ideen für spannende, abwechslungsreiche Freizeitbeschäftigungen – für draußen, aber auch für drinnen. Unsere frühlingshaften Ausgabe soll neue Anreize geben, Motivation versprühen und Lust auf den Frühling machen.

Passend zum Wechsel der Jahreszeiten stellen wir Menschen vor, die sich durch ihre Wandlungsfähigkeit hervortun. Allen voran Christoph Maria Herbst, der sich von Berufswegen zwangsläufig immer wieder neu erfinden muss. Der Wuppertaler zeigt, dass neben immer neuen Rollen und Projekten – wie im Falle seines Kultcharakters Stromberg – manchmal aber auch eine Rückkehr eine Weiterentwicklung sein kann. Wir haben den beeindruckenden Weg des „Bergischen Jong“, der im Cronenberger Theater begann, nachvollzogen und ihn zu seiner persönlichen Renaissance sowie anderen neuen Projekten interviewt.

Mut zum Wandel beweist auch die Solingerin Marla Lynn Welsch, die sich neben ihrem Medizin-Studium zu noch viel Höherem bestimmt fühlt und sich irgendwann einmal den Traum erfüllen will, als Wissenschaftlerin ins All zu fliegen. Sie ist uns ebenfalls ein Porträt wert – genau wie der Hückeswagener Frank Jeschke, der als „Ballonmeister“ sein Hobby zum Beruf gemacht hat und mit seinen luftigen Kreationen sogar an internationalen Wettbewerben teilnimmt.

Und dann wären da noch zwei Urgesteine der B. Boll Mediengruppe, die sich beide vor Kurzem in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet haben, aber dem Verlag zum Glück noch weiter als Journalisten erhalten bleiben. Zum einen Stefan Kob: Der langjährige Chefredakteur von Solinger Tageblatt und Remscheider General-Anzeiger blickt im Interview auf seine Zeit mit ENGELBERT zurück. Und zum anderen der langjährige RGA-Lokalsportchef Andreas Dach, der Sie in dieser Ausgabe mit Tipps zum Radfahren im Frühling versorgt.

Viel Spaß beim Lesen! Genießen Sie den Frühling!

Ihr Michael Boll

www.engelbert-magazin.de
www.facebook.com/engelbertmagazin

Tel. (02191) 909-248 und (0212) 299-197
redaktion@engelbert-magazin.de



Christoph Maria Herbst

6



Marla Lynn Welsch

12



Das Bergische Krimikartell

20

STADTLEBEN

Echt wandelbar: Schauspieler Christoph Maria Herbst.....	6
Echt aufstrebend: Medizinerin Marla Lynn Welsch will ins All.....	12
Echt kreativ: Frank Jeschke ist der bergische Ballonmeister	16
Echt spannend: Die Autoren des Bergischen Krimikartells.....	20
Echt hilfsbereit: Drei Alltagshelden und ihre Ehrenämter.....	24

VOR ORT

Echt traditionsreich: Bauernhof Kempe besteht seit 200 Jahren	30
Echt empathisch: SAPV Remscheid hilft auf dem letzten Weg.....	33
Echt kindgerecht: Schühkes hat ein großes Herz für kleine Füße.....	34
Echt lecker: Das Solinger Esszimmer bietet kreative Kochkunst.....	36
Echt mobil: Unser Fahrzeugtest beim Autohaus Kleinschmidt	38
Echt nachhaltig: Faltenminderung durch Kosmetikerin Ilona Hübner.....	40
Echt praktisch: Servicetipps von lokalen Händlern und Dienstleistern	42



Laurel & Hardy Museum

48



Start der Fahrradsaison

64

FREIE ZEIT

Echt witzig: Zu Besuch im Laurel & Hardy Museum	48
Echt digital: Eine Zeitreise ins Jahr 1929 im Schwebodrom	52
Echt lohnend: Zehn Kulturtipps fürs Bergische im Frühling	56
Echt sportlich: Ideen zum Sporttreiben unterm Dach	60
Echt hilfreich: Tipps für den Start der Fahrradsaison.....	64
Echt wissenswert: Reiner Höpken verrät Gartentipps.....	68
Echt historisch: Bergisches Prunkstück Altenberger Dom	70
Echt glücklich machend: Tipps und Trends rund ums Heiraten.....	74

DAGEWESEN

Echt schick: Rückblick auf die Hochzeitsmessen in Solingen.....	78
Echt stimmungsvoll: Karnevalszüge trotzten dem Regenwetter	80
Echt emotional: Stefan Kobs Verabschiedung auf Schloss Burg.....	82
Echt reflektiert: Rück- und Ausblick im Interview mit Stefan Kob	84

ZU GUTER LETZT

Echt politisch: Remscheids Oberbürgermeister im Kurzinterview	86
Impressum.....	86

Ein gefragter Mann

Anlässlich des **60. Geburtstags von Christoph Maria Herbst** schaut ENGELBERT auf die beachtliche Karriere des deutschen Schauspielers, Komikers, Synchronsprechers und Buchautors zurück, der 1966 in Wuppertal zur Welt kam.

Foto: Christian Hartmann

Am 9. Februar 1966 wurde Christoph Maria Herbst als das jüngste von drei Kindern einer katholischen Familie in Wuppertal geboren. Sein Vater war Beamter, seine Mutter Hausfrau. Ob die Eltern schon damals ahnten, was aus ihrem Sohn eines Tages werden würde? Wohl eher nicht. Doch bereits zu Schulzeiten zeigte sich die Leidenschaft fürs Schauspielern. Christoph Maria Herbst, der das Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium in Wuppertal-Elberfeld besuchte und dort sein Abitur machte, engagierte sich in Kabarettprojekten und war Teil einer Theater-AG. Nach dem Abschluss entschied sich Herbst „auf sanften Druck“

seiner Eltern hin für eine Bankkaufmannslehre.

Der Theaterschauspieler

Parallel war er jedoch in der freien Theaterszene Wuppertals sehr aktiv. So war er 1986 Mitbegründer des privaten „Theater in Cronenberg“, wo er seine ersten professionellen Bühnenerfahrungen sammelte und etwa in „Barfuß im Park“ und „Macbeth“ mitspielte. Nach ersten Auftritten auf Amateurbühnen im Bergischen Land gelang ihm – ganz ohne Schauspielausbildung – der Wechsel ans Landestheater Dinslaken. Es folgte ein vierjähriges Engagement am Stadttheater Bremerhaven.

Erste Rollen im Fernsehen bekam Herbst bereits in den 1990er-Jahren. Seinen Durchbruch feierte er 2001 als Sketchpartner von Anke Engelke in der Comedyserie „Ladykracher“. Es folgten Hörbücher, Synchronrollen, Lesungen, Spielfilme und TV-Filme. Seine Paraderolle ist und bleibt die des Büro-Ekels Bernd Stromberg. Als Abteilungsleiter bei der fiktiven Firma „Capitol-Versicherung AG“ gelingt es Stromberg in der Fernsehserie selten, sich und sein Team ins gute Licht zu rücken. Lacher sind dafür garantiert. In 46 Episoden zwischen 2004 und 2012 war Herbst als Stromberg zu sehen. 2014 feierte er mit „Stromberg



Fotos (2): Willi Weber/Plakat/Filmwelt Verleihagentur

46 Mal spielte Herbst den Serien-Stromberg. Hier ist er mit Laurens Walter zu sehen.

– Der Film“ Kinopremiere. In der Fortsetzung „Stromberg – Wieder alles wie immer“ kehrte er als Bernd Stromberg Anfang Dezember vergangenen Jahres in die Kinos zurück. Für seine überragende Leistung in der Serie erhielt er unter anderem den Bayerischen Filmpreis und den Adolf-Grimme-Preis. Leute wie Stromberg habe Christoph Maria Herbst in seiner Zeit bei der Bank zur Genüge kennengelernt, verriet er im Dezember 2025 in einem NDR-Interview. „Und das Äußere von Stromberg zumindest ist ja auch eine

Melange aus meinem alten Lateinlehrer auf dem humanistischen Gymnasium mit altsprachlichem Schwerpunkt, wo ich in Wuppertal war, und einem meiner Chefs von der Deutschen Bank“, berichtete er dabei.

Der Synchronsprecher

Parallel zu seiner Schauspielkarriere machte sich Herbst auch als Synchronsprecher einen Namen. Unter anderem sprach er Horton im Animationsfilm „Horton hört ein Hu!“, war in der deutschen Fassung

der „Simpsons“ zu hören und synchronisierte in „Willkommen bei den Sch’tis“ den Hauptdarsteller Dany Boon.

Auf der großen Leinwand

„Abseits von „Stromberg“ feierte Christoph Maria Herbst auch im Kino einige Erfolge. So war er beispielsweise im Bully-Hit „(T)Raumschiff Surprise“ zu sehen und übernahm unter anderem Hauptrollen in „Der Buchspazierer“ und „Der Vorname“. Zu Jahresbeginn kam Herbsts neuer Film „Extrawurst“, eine deutsche Komödie, in die Kinos.

Noch immer heimatverbunden

Trotz aller Erfolge in Film und Fernsehen hat die Liebe zum Theater und zur Bühne nie aufgehört. Genauso wenig wie die Verbundenheit zur Heimatstadt Wuppertal. „Meine Herzenslinie zu Wuppertal ist nie abgerissen“, wird Christoph Maria Herbst öfter zitiert. „Hier steht meine Wiege, hier leben Menschen, die ich immer noch treffe.“ Bis heute kehrt Herbst regelmäßig für Gastspiele und Lesungen zurück. So teilte er zum Beispiel mit Moritz Netenjakob im Mai 2023 die Bühne im Wuppertaler Kulturzentrum „Immanuel“ und präsentierte die Satire-Show „Das ernsthafte Bemühen um Albernheit“.

Sarah Hegemann



Foto: Christian Hartmann

Christoph Maria Herbst kehrt gerne in seine Geburtsstadt Wuppertal zurück.



Der bekannte Schauspieler Christoph Maria Herbst hat ein neues Hörbuch eingelesen.

Foto: Christian Hartmann

„Kopfokino at its best“

Für eines seiner **neuesten Projekte** hat Christoph Maria Herbst den **Agatha Christie Krimi „Nikotin“** eingelesen, in dem Detektiv-Ass Hercule Poirot nach einem Mordfall bei einer Dinnerparty die Ermittlungen aufnimmt. Im Interview spricht Herbst über seine Arbeit im Tonstudio.

Sie haben bereits Weihnachtsgeschichten von Agatha Christie eingelesen. Was verbinden Sie persönlich mit der Kult-Autorin?

Christoph Maria Herbst: Wenn man den Namen hört, denkt

sicher jeder zunächst an Miss Marple und Peter Ustinov. So auch ich. Aber es wäre falsch, sie darauf zu reduzieren. Ihre berühmtesten Werke sind lediglich die Spitze eines ungeheuer vielfältigen Eisbergs.

Kannten Sie das Werk „Nikotin“ schon, bevor Sie es eingesprochen haben?

Christoph Maria Herbst: Nein. Aber das ist ja das Tolle an meinem Beruf: Ich muss, nein, darf mich eben auch mit

abseitigen und unbekannten Werken beschäftigen, die mir sonst vielleicht verborgen geblieben wären.

Wie haben Sie die Arbeit im Tonstudio erlebt?

Christoph Maria Herbst: Einmal mehr großartig. In diese 1920er-/1930er-Jahre-Welt abzutauchen, ist sehr aufregend gewesen. Diese Figuren dann sprechen zu hören, hat

was sehr Reizvolles. Kopfkino at its best.

Sind Sie Fan von Hercule Poirot?

Christoph Maria Herbst: Wer nicht? Und anscheinend auch Kenneth Branagh, der sich auf seine ganz eigene Weise kongenial dieser ikonischen Rolle angenähert hat. Ich weiß noch, wie ich von der Erstverfilmung von „Mord im

Orientexpress“ geradezu verstört war. Im besten Sinne.

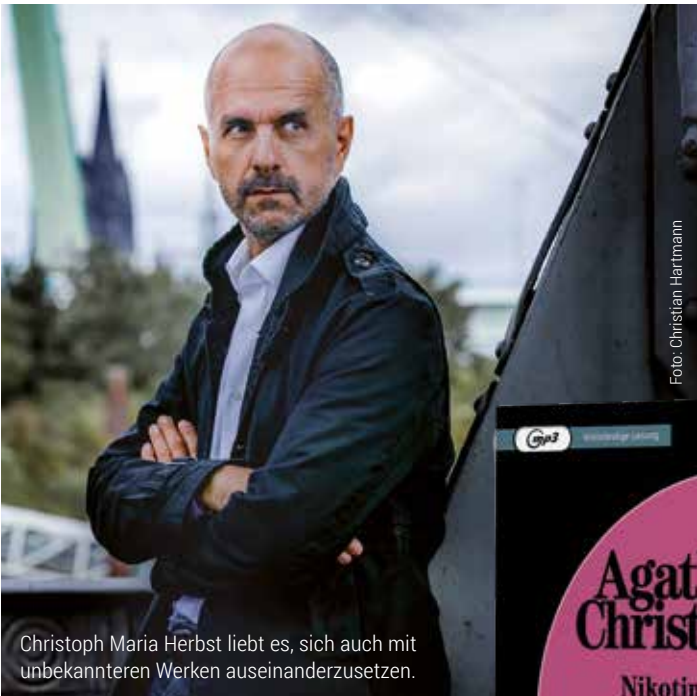
Was macht für Sie den Reiz der Krimis mit Hercule Poirot aus?

Christoph Maria Herbst: Er ist so ein bisschen Inspektor Columbo in elegant. Formvollendet gibt er den ausländischen Clown, und hinter dem gewirbelten Bart steckt ein genialisches Hirn. Wenn das nicht reizvoll ist ...

Welchen Klassiker würden Sie gerne einmal einsprechen, wenn Sie die freie Wahl hätten?

Christoph Maria Herbst: „Der Untertan“ von Heinrich Mann.

Sarah Hegemann

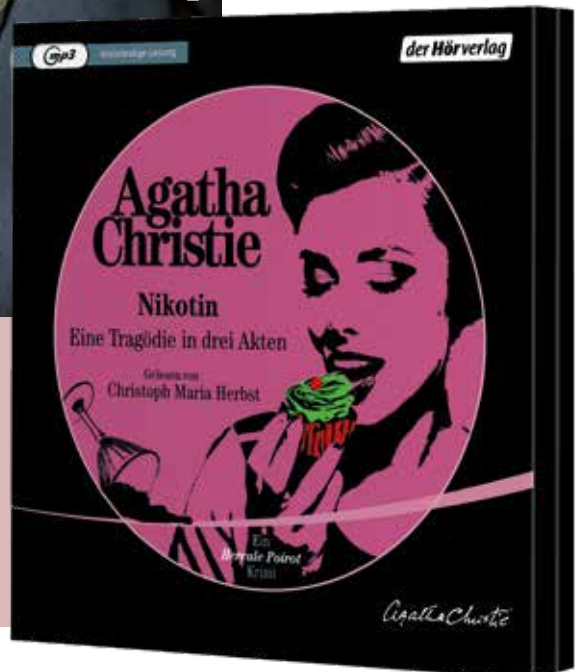


Christoph Maria Herbst liebt es, sich auch mit unbekannten Werken auseinanderzusetzen.

Info

„**Nikotin**“ von Agatha Christie, gelesen von Christoph Maria Herbst, der Hörverlag, MP3-CD, 12 Euro

ISBN: 978-3-8445-5416-8





FÜR ALLE *Ja*-SAGER!



**Eure Liebe verdient den perfekten Ort –
sagt Ja in unserer traumhaften Hochzeitslocation!**

**Ihr plant euren großen Tag im Jahr 2027? Dann lasst euch von einer ganz besonderen
Location verzaubern, die extra für unvergessliche Hochzeiten geschaffen wurde.
Abseits vom Trubel und doch gut erreichbar, erwartet euch ein Ort voller Romantik,
Charme und unzähliger Möglichkeiten, eure Liebe gebührend zu feiern.**

**Ob intime Feier im kleinsten Kreis oder elegantes Fest mit all euren Liebsten –
wir gestalten euren Tag so einzigartig wie eure Geschichte.**

Jetzt Termin sichern und den ersten Schritt zur Traumhochzeit machen!



SCHLOSSBURG
Kulinarik & Events

Schloss Burg Gastronomie & Event GmbH
Schlossplatz 2 · 42659 Solingen
info@schloss-burg-gastronomie.de

Mission: Weltraum-Medizinerin

Marla Lynn Welsch will hoch hinaus. Die Solinger Medizinstudentin und Doktorandin zieht es **als Wissenschaftlerin ins All**. Sie wäre die zweite deutsche Frau im Weltraum nach der Astronautin Rabea Rogge. Ein Traum, der für die 25-Jährige in Erfüllung gehen könnte.



Marla Lynn Welsch zieht es ins All. Ihren Weg zur Medizinerin und Fachärztin für Anästhesie vernachlässigt sie dadurch allerdings nicht.

Foto: Christian Beier

Bereits als Kind suchte Marla Lynn Welsch körperliche und mentale Herausforderungen. Zudem wusste die Solingerin schon mit sechs Jahren, dass sie Medizinerin werden wollte. Kein

ungewöhnlicher Berufswunsch für Menschen mit viel Ehrgeiz. Bei Marla Lynn Welsch blieb es nicht dabei. Vor drei Jahren kam eine neue Ambition hinzu. „Ich will unbedingt ins All“, erzählt die sportliche Doktoran-

din, die nach einem Medizin-Studium an der Uni Köln derzeit ihr Praktisches Jahr absolviert. Wenn sie nicht gerade in den französischen Alpen unterwegs ist, um bei eisigen Temperaturen ein Survival-Training

zu machen. Oder tief unter der Erde in einer Festung aus dem Zweiten Weltkrieg unter möglichst realen Bedingungen einen Raumfahrteinsatz plant – so wie letztes Jahr bei einer analogen Simulationsmission im Schweizer Gotthardmassiv. Die extremen Trainingseinheiten sind Teil eines Programms der Uni Lausanne, für das sich Welsch beworben hatte, um ihre Chancen auf eine echte Raumfahrtmission zu erhöhen. Ein Ziel, das sie mit den übrigen neun Teilnehmern eint, die an „Asclepios VI“ teilnehmen dürfen. Es ist bereits die sechste analoge Weltraummission, die Studenten der „École polytechnique fédérale de Lausanne“ auf den Weg gebracht haben, und das Auswahlverfahren dafür war ganz schön hart.

Allein unter Ingenieuren

„Man kann es mit dem Selektionsverfahren für Kampffjet-Piloten vergleichen“, verrät Welsch, die bei Asklepios mit ihrer Fachrichtung aus dem Rahmen fällt: „Ich bin die einzige Medizinstudentin unter vielen angehenden Ingenieuren.“ Ein Vorteil, wie sie sagt, weil sie durch ihr Fachwissen in medizinischen Notsituationen genau wisse, „was in einer solchen Situation zu tun ist“. Das könnte ihr auch



Foto: Yulia Akisheva

Die Medizinstudentin engagiert sich beim Österreichischen Weltraumforum.



Foto: Marla Welsch

Marla Lynn Welsch arbeitet zurzeit an ihrer Doktorarbeit.

in der wichtigsten Phase von „Asclepios VI“ helfen, wenn im kommenden Sommer in der italienischen Schweiz eine Raumfahrt-Mission analog und damit möglichst realistisch simuliert wird.

Sehnsucht nach dem „Overview-Effekt“

Doch was zieht sie überhaupt ins All? „Ich möchte wissen, was man empfindet, wenn man da oben ist“, sagt Welsch und spricht vom sogenannten „Overview-Effekt“, von dem auch der deutsche Raumfahrer und Geophysiker Alexander Gerst oft geschwärmt hat. Mit eigenen Augen aus mehreren Hundert Kilometern Höhe zu sehen, dass die Erde ein zwar schönes, aber zugleich fragiles Gesamtsystem ist – das wünscht sich auch Marla Lynn Welsch. „Es geht mir aber nicht nur um den Panoramablick aus dem All, sondern vor allem um die Forschung und neue Erkenntnisse“, sagt sie und ergänzt, dass sie nach ihrem Doktor der Medizin als Nächstes einen Master in Raumfahrtmedizin anstrebt: „Weil ich genau verstehen will, welche physikalischen, chemischen und biologischen Prozesse in der Mikrogravitation einsetzen.“ Oder anders ausgedrückt: „Was passiert genau im Körper, wenn die

Schwerkraft extrem reduziert ist?“ Am liebsten möchte sie das an sich selbst erforschen – wohl wissend, dass eine solche Mission viele Risiken mit sich bringt.

„Wir wissen etwa von der US-Astronautin Sunnita Williams, die wegen technischer Pannen am Starliner-Raumschiff nicht nur eine Woche, sondern neun Monate im All war und erst im März 2025 von ihrer Mission heimkehren konnte, dass es ihr danach gesundheitlich über einen längeren Zeitraum ziemlich schlecht ging.“ Von solchen Erfahrungen lasse sie sich indes nicht abschrecken: „Ich werde mein Ziel, in den Weltraum zu kommen, auf jeden Fall weiter verfolgen, und darum bin ich auch so

froh und dankbar, dass ich an der analogen Mission in den Schweizer Alpen teilnehmen darf.“

Und was, wenn sich die Reise ins All in zehn oder 15 Jahren trotz aller Anstrengungen nicht realisieren lässt? „Dann wäre das auch kein persönlicher Weltuntergang, weil der Weg das Ziel ist und ich es generell liebe, zu lernen und meinen kognitiven Horizont zu erweitern. Durch meine Weltraum-Ambitionen passiert genau das“, erklärt die ehrgeizige 25-Jährige.

Melanie Aprin

Zur Person

Marla Lynn Welsch, die 2000 in der hessischen Kreisstadt Bad Homburg geboren wurde und mit ihrer Familie mit vier Jahren nach Solingen zog, machte 2018 ihr Einser-Abitur am Humboldt-Gymnasium in Solingen-Wald. Während der Schulzeit besuchte sie eine „Summer Medical School“ an der Uni Cambridge. 2019 begann sie ein Humanmedizin-Studium in Köln, das sie dieses Jahr nach einer Doktorarbeit zur Grundlagenforschung auf Zellebene abschließen wird. Danach will sie ihren Facharzt in Anästhesiologie machen und an der Kölner Uniklinik als Ärztin arbeiten. Derzeit absolviert sie ihr Praktisches Jahr, unter anderem in der Chirurgie des Solinger Klinikums. Neben ihren medizinischen Ambitionen zieht es Welsch, die viel Kampf- und Tauchsport betrieben hat, eine Lizenz als Rettungstaucherin besitzt und eine Zusatzqualifikation für Notfallmedizin hat, ins All. Sie ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrtmedizin. Zudem engagiert sie sich beim Österreichischen Weltraum-Forum als Moderatorin und Mitglied des Social-Media-Teams und wird künftig auch noch das Biomedical Team unterstützen.





theo entwirft Brillen.

Seit 1987.

Manchmal ausgefallen, oft anders,
aber Immer besonders.

So wie wir.

Optik & Akustik Wollenhaupt.
seit 1929.

WOLLENhaupt

Augenoptik · Optometrie · Hörakustik

Kölner Straße 130 · 42651 Solingen

Telefon 02 12 - 1 02 41

www.wollenhaupt-solingen.de

„Wir transportieren Emotionen“

Frank Jeschke aus Hückeswagen beherrscht die kreative **Ballonkunst** meisterhaft. Seine Leidenschaft für Ballons hat ihn über die Jahre zu einem international vernetzten Experten gemacht, der nicht nur für **beeindruckende Dekorationen** sorgt, sondern auch sein Wissen in Workshops weitergibt.

Frank Jeschke beherrscht den Twist.

Foto: Frank Jeschke

Mit einem kunstvoll geknoteten Luftballonhund fing alles an. In seinem Kinderprogramm als Zauber-Clown „Oh Larry“ kamen Ballonblumen hinzu, wobei jede Figur mit einer eigenen Geschichte verknüpft ist. Mittlerweile sind Luftballons längst kein Hobby mehr für Frank Jeschke. Der Hückeswagener kam vom Ballontwisten zur Dekoration und hat heute einen eigenen Ballonladen in Hückeswagen. Wenn er aus fast 7000 Ballons eine 300 Meter lange Girlande fertigt, die sich durch ein ganzes Möbelhaus zieht, dann sind gute Vorbereitung, Logistik und Timing sehr wichtig. „Das ist reine

ENGELBERT



Auch einen sechs Meter langen Schwertfisch hat der Ballonmeister schon gefertigt.

Fleißarbeit“, sagt der 63-jährige gelernte Industriekaufmann.

Künstler mit internationalem Format

Doch Frank Jeschke ist mehr als nur ein Ballondekorateur. Er hat an zahlreichen internationalen Ballon-Events und Wettbewerben teilgenommen, bei denen er für seine außergewöhnlichen Kreationen ausgezeichnet wurde. Zu seinen Werken zählen außergewöhnliche getwistete Ballonskulpturen und gigantische Installationen. So baute er beispielsweise für einen Wettbewerb in Mailand unter dem Motto „Traum vom Fliegen“ einen Heißluftballon aus 12.000 Ballons. Im kalifornischen San Diego entstand ein vier Meter großer Wolf, in Hamburg im Team ein sechs Meter langer Schwertfisch.

Kreativwerkstatt in Hückeswagen

In Hückeswagen führt Frank Jeschke seit 2017 seinen eigenen

Laden. „Wir haben klein angefangen – ohne Risiko“, sagt er. Schon drei Jahre später zog er in ein größeres Ladengeschäft an der Montanusstraße um. Hier befindet sich auch seine Kreativwerkstatt, in der er und sein Team hauptsächlich aus dem Naturprodukt Latex individuelle und eindrucksvolle Dekorationen fertigen. Das Angebot reicht von klassischen Geburtstagsdekorationen bis hin zu aufwendigen Konzepten für Hochzeiten und andere Veranstaltungen. „Unsere Ballons sind für alle Anlässe, bei denen Emotionen im Spiel sind“, sagt Jeschke. Sein Ziel ist es, für jeden Kundenwunsch das Passende zu kreieren und stimmig umzusetzen. Daher nimmt er sich immer viel Zeit für die Beratung.

Nachhaltigkeit und biologisch abbaubare Ballons

Der Schutz der Umwelt ist Frank Jeschke ein wichtiges Anliegen,



In Hückeswagen führt Frank Jeschke seinen eigenen Laden.

weshalb er fast ausschließlich biologisch abbaubare Ballons verwendet und sehr genau auf die Herkunft seiner Produkte achtet. Im Selbstversuch hat er die Latexballons im eigenen Garten kompostiert. „Nach sechs Jahren waren sie Erde“, sagt er. Natürlich hat auch Nachhaltigkeit ihren Preis, denn die giftstofffreien Ballons sind teurer als die Billigprodukte aus den Ein-Euro-Läden. „Die Ballons aus China sind stark belastet – die würde ich mir selbst nicht in die Wohnung stellen“, betont der 63-Jährige. Die silbrig-glänzenden Folienballons sind zwar kein Naturprodukt, jedoch aus recyceltem Material nachhaltig

produziert. Im Laufe der Jahre musste der Ballon-Experte auch mit Lieferengpässen und Preissteigerungen von Ballons und dem Helium, das die Ballons zum Schweben bringt, kalkulieren.

Sozial engagiert mit Workshops und Aktionen

Neben seiner gewerblichen Tätigkeit engagiert sich der Ballonmeister aus Leidenschaft auch in sozialen und gemeinnützigen Projekten, wie dem Ein-Euro-Verein in Hückeswagen. „Ich halte es für extrem wichtig, dass jeder etwas für die Gesellschaft tut“, sagt Jeschke. Regelmäßig bietet er Ballon-Workshops in seinem Geschäft an, bei denen Kinder und Erwachsene kreativ werden können. Während des

offenen Adventskalenders der Stadt lädt er zu Bastelaktionen ein. Unterstützung erhält er auch von seiner Familie. Zu Beginn des Ukraine-Krieges installierte der vierfache Vater zusammen mit seiner Familie und anderen Freiwilligen aus 5000 Luftballons ein Friedenszeichen in der Stadt. Seine Frau Monika unterstützt ihn aktiv im Laden.

Tipps für längere Haltbarkeit

Vor dem Platzen der Ballons hat der Ballonmeister keine Angst. „Das passiert nur sehr selten“, berichtet er aus Erfahrung. In der Regel sei der unsachgemäße Umgang mit den Ballons – wie große Hitze im Auto oder Hunde und Katzen im Haushalt – der Grund dafür, dass

Ballons platzen. Gerade beim Modellieren komme es auf die richtige Qualität, Vordehnung, Füllmenge und Fingerfertigkeit an. Kunden erhalten daher immer wertvolle Tipps, damit sie lange Freude an den Ballons haben. Seine eigenen Kreationen wieder eigenhändig zu zerstechen, fällt dem Ballonmeister nicht schwer. Das zählt neben dem Fertigen und Montieren der Ballondekorationen zur Dienstleistung des Ballonmeisters. „Ich habe schon über 1000 Dekorationen gefertigt und das Ergebnis immer in Fotos festgehalten. Danach ist die emotionale Bindung zu dem Projekt für mich abgeschlossen“, verrät Frank Jeschke.

www.ballonmeister.de

Heike Karsten



Foto: Frank Jeschke

Internationale Zertifizierung

Frank Jeschke ist Certified Balloon Artist (CBA) – eine Zertifizierung, die er in einer umfassenden Weiterbildung erlangte und die sein fundiertes Wissen über Designtechniken, Materialien und Sicherheitsstandards belegt. Der Austausch mit internationalen Künstlern auf Conventions ist ihm wichtig, und er sieht die Ballonbegeisterten als eine große Familie.

Auch einen Appell für den Frieden hat Frank Jeschke mit seiner Familie schon einmal aus Ballons gefertigt.



Dr. Michael Wehner
Palliativmediziner
Facharzt für
Innere Medizin,
Internist



Liesa Röder
Palliativmedizinerin
Fachärztin für
Allgemeinmedizin



Prof. Dr. Uwe Junker
Arzt für Anästhesie,
Spezielle Schmerz-
medizin und Palliativ-
medizin, Ethikberater
im Gesundheitswesen



Dr. Birgit Brücher
Palliativmedizinerin
Fachärztin für
Anästhesie und
Intensivmedizin



Hanna Ludwig
Palliativmedizinerin
Fachärztin für
Schmerztherapie



Dr. Astrid Charles
Palliativmedizinerin
Fachärztin für Innere
Medizin, Hämatologie
und Internistische
Onkologie



Dr. Sina Wittenbecher
Palliativmedizinerin
Fachärztin für
Allgemeinmedizin,
Palliativmedizin und
Anästhesiologie



Claudia Liebertz
Palliativmedizinerin
Fachärztin für
Onkologie



Dr. Georg Druck
Palliativmediziner
Facharzt für
Innere Medizin,
Internist



Helmut Gülden
Palliativmediziner
Facharzt für
Urologie



**Dr. Marion
Zimmermann-Hall**
Palliativmedizinerin
Fachärztin für
Allgemeinmedizin

Weitere
Informationen
auf Seite 46/47
und Seite 73

Mordsgeschichten aus der Nachbarschaft

Mehr als 20 Autoren aus dem Städtedreieck haben sich zum **Bergischen Krimikartell** zusammengeschlossen. Sie wollen mit ihren Romanen ein breites Publikum fesseln.



Foto: Bergisches Krimikartell

Auf seinem Gruppenfoto hat sich das Bergische Krimikartell wie eine Mafiabande inszeniert. Dabei jagen sie eigentlich eher die Bösen, genauer gesagt: Die Protagonisten ihrer Geschichten machen das. Denn hinter dem Kartell stehen 21 Autoren aus dem Bergischen Land, die im Kriminalroman ihr Genre gefunden haben und die Region immer wieder zum Tatort machen. Die meisten von ihnen schreiben aus Leidenschaft, es ist für sie ein Hobby. Sie sind im „normalen Leben“ Grafikdesigner, Kunsthistoriker, Maschinenbauer oder Ruheständler. „Mit dem Krimikartell wollen wir gemeinsam stärker wahrgenommen werden. Wir merken, dass das auch wirkt“, sagt Koordinator Michael Itschert, der als Verleger beruflich einen Branchenhintergrund hat. Ebenso wie Daniela Schwaner, die als Lektorin arbeitet. Die beiden stehen dem Krimikartell vor.

Das Bergische Krimikartell in Mafia-Montur

Erst 5, dann 21

Die Idee zum Kartell kam 2023 bei einem Literaturstammtisch, an dem sich die beiden kennenlernten. Auffällig war, dass vor allem viele Krimiautoren dabei waren. Und statt als Einzelkämpfer unterwegs zu sein, schwebten ihnen gemeinsame Lesungen und Veranstaltungen vor. Aus einer Gruppe von anfangs fünf sind innerhalb von zwei Jahren 21 Autoren geworden. „Bei der Größe soll es auch erst einmal bleiben“, sagt Itschert. Statt auf Wachstum, will man sich nun auf Projekte und Veranstaltungen konzentrieren. Zu Lesungen geht es allerdings nicht nur in Bibliotheken und Buchhandlungen, sondern auch an ungewöhnliche, aber nicht unpassende Orte. Auf Einladung des Lions Clubs etwa trat man im Sezier-



Foto: Bergisches Krimikartell

Krimikartell-Koordinator Michael Itschert liest aus „Zeitbombe Ostsee“ im voll besetzten Sparkassenturm in Wuppertal.

saal der Pathologie am Helios Universitätsklinikum Wuppertal auf. Auch für die Krimiexperten eine neue, spannende Erfahrung. „Das war schon recht gespenstisch. Wir haben uns dann auch an den Seziertisch gesetzt und vorgelesen“, erzählt Daniela Schwaner. Und Michael Itschert erinnert sich, dass er mit kalten Räumen im

wahrsten Sinne des Wortes gerechnet hatte: „Ich hatte mich extra warm angezogen, aber es war dann doch gut geheizt dort.“

Eine Erfahrung, die er vielleicht in eine seiner nächsten Geschichten einfließen lässt. Wie etwa auch der Tag, als er drei Stunden in einem Aufzug festsass und dies später eine

Anzeige

A stylized, high-contrast illustration in white lines on a dark background. It depicts a bowl of food, possibly a salad or soup, with various ingredients like vegetables and meat. The style is reminiscent of a woodcut or a detailed pen-and-ink drawing.

Esszimmer

GEILES ESSEN | SÜFFIGE WEINE | HERZLICHER SERVICE

AACHENER STR. 25 | 42697 SOLINGEN
INFO@ESSZIMMER-SOLINGEN.DE
0212 128 53 443

seiner Hauptpersonen durchmachen ließ.

Vorliebe trifft Fachwissen

Dass sich Vorlieben und Fachwissen in den Storys der Autoren wiederfinden, ist nur logisch. So gehört etwa eine Apothekerin zum Kartell, die in ihren Romanen gerne Gift mischt. Ein Zahnarzt im Ruhestand machte einen Berufskollegen zum Mordopfer, das erhängt an der Wuppertaler Schwebebahn aufgefunden wird. Michael Itschert wiederum ist seit seinem ersten Ostseeurlaub 1973 Fan der Küstenregion und hat auch sein aktuelles Werk „Zeitbombe Ostsee“ dort verortet. So hat er einen hochaktuellen Thriller verfasst, bei dem es um plötzlich auftauchende Drohnen, Militärstützpunkte und Schiffe auf Zickzackkurs geht. Der 60-Jährige, der bereits seit 1990 einen eigenen Verlag

betreibt, veröffentlichte 2007 seinen ersten regionalen Krimi. Damals mit einer Handlung im Rheinland.

Schauplatz Nordsee oder Südfrankreich

Andere Autoren des Bergischen Krimikartells entführen ihre Leser an die Nordsee oder nach Südfrankreich. Daniela Schwaner bleibt aber ihrer Heimat treu: Ihr ungleiches Geschwister-Duo Carsten Kantner und Sophie Liebermann, ein Kriminalhauptkommissar und eine Buchhändlerin im Wuppertaler Luisenviertel, hatte es in bisher vier Büchern mit Mordfällen im Bergischen zu tun. Für Krimis hat sich Schwaner schon früh interessiert – und verfasst sie, seitdem sie schreiben kann. „Bereits als Kind habe ich mir gerne Geschichten ausgedacht und mit dem Kassettenrekorder Hörspiele aufgenommen.“ Erst hat sie

die Jugendkrimis „Fünf Freunde“ und „Die drei ???“ gelesen, später griff sie zu Agatha Christie. Vor rund 15 Jahren wurde sie dann von ihrem Ehemann motiviert, eine Idee, „die schon lange in meinem Kopf rumspukte“, umzusetzen. Mit Schreiben, Verlagsuche und so weiter dauerte es noch sechs Jahre bis zur Erstveröffentlichung. Inzwischen ist das fünfte Buch über ihr Ermittlerduo in Arbeit.

Kurzkrimis zum Advent

2024 hat das Krimikartell seine erste Anthologie herausgebracht: Die „Bergische Bescherung“ bietet 16 Kurz-Krimis zum Advent. Im April 2026 soll ein zweiter Band mit regionalen Krimis erscheinen. Für dieses Jahr ist außerdem eine weitere Lesung an einem unüblichen Ort geplant. Es geht ins Polizeipräsidium Wuppertal. Inzwischen kann das Bergische Krimikartell auf rund 30 erfolgreiche Veranstaltungen in den vergangenen beiden Jahren zurückblicken. „Wir sind vor allem im Bergischen Städtedreieck mit Remscheid, Solingen und Wuppertal unterwegs gewesen, aber wir möchten gerne auch darüber hinaus gehen“, sagt Michael Itschert – und ergänzt: „Wir sind für alle Schandtaten bereit.“

www.bergisches-krimikartell.de

Stefan Reinelt



Kartell-Mitglied Jürgen Kasten bei einer Lesung

Wir bringen Ihr **Auto** wieder in **Form**.



**Lack- und Karosserie-
Service für alle Marken.**



Sprechen Sie uns an! Wir beraten Sie gern.

Audi Solingen

Gottfried Schultz Solingen GmbH & Co. KG
Schlagbaumer Str. 118, 42653 Solingen
Tel. 0212 2500-0 · gottfried-schultz.de

GOTTFRIED SCHULTZ

Von bergischen Alltagshelden

Ehrenamt ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft. Wir rücken beispielhaft **drei Alltagshelden** aus dem Bergischen in den Fokus, die mit Leidenschaft ihre Region gestalten und deren unermüdlicher Einsatz für ihr Herzensprojekt Großes bewirkt.



Mirjam Starke engagiert sich für das Thema Foodsharing.

Starkes Ergebnis

Seit 2017 engagiert sich **Mirjam Starke** aus Remscheid als Botschafterin für den Verein „food-sharing“ und kämpft unermüdlich gegen Lebensmittelverschwendung. Ihr Einsatz geht weit über das Retten von Lebensmitteln hinaus und ist von Herzblut und Überzeugung geprägt. Die 58-Jährige ist fasziniert von der direkten Begegnung mit Menschen aller

Alters- und Vermögensklassen. Ob im Gourmet-Restaurant oder beim gemeinsamen Kochen mit Bedürftigen, jede Begegnung bereichert sie. In Remscheid hat ihr Engagement bereits Unglaubliches bewirkt: Seit 2016 wurden über 2,2 Millionen Kilogramm Lebensmittel vor der Tonne bewahrt. Besonders erfreulich ist, dass ein Großteil dieser geretteten Waren sozialen

Projekten zugutekommt. Mit mehr als 180 aktiven Foodsavern wurde Remscheid zur ersten offiziellen Foodsharing-Stadt Deutschlands gekürt, die gemeinsam mit der Stadt die Botschaft verbreitet: Weniger Lebensmittel gehören in den Müll.

Die tägliche Arbeit im Ehrenamt bringt immer wieder neue Herausforderungen mit sich. Das „foodsharing“-Team ist auf alles vorbereitet, vom Retten ganzer

Paletten Nudeln bis hin zu Buf-fets aus dem Rathaus. „Ich glaube, wir sind für alles gewappnet“, sagt Starke und lacht. Besonders wichtig sind ihr die Gespräche mit den Abholern, bei denen sie Rezepte austauscht und ständig dazulernen kann, sei es vom Großhändler oder von Schülern, die zum ersten Mal Marmelade kochen. „Food-sharing verbindet Arm und Reich, Jung und Alt“, beschreibt sie die vielfältige Gemeinschaft. Ihr außergewöhnlicher Einsatz

blieb nicht unbemerkt. Ende 2020 erhielt sie das Privileg, im Schloss Bellevue Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier von ihrer Arbeit zu berichten. „Was für eine Ehre!“, erinnert sie sich. Diese Anerkennung zeigt, welchen großen Unterschied ehrenamtliches Engagement bewirken kann. „Ich engagiere mich weiterhin mit großer Leidenschaft für Food-sharing und bin dankbar für die Erfahrungen, die mir dieses Ehrenamt ermöglicht hat“, fasst Starke ihre Motivation zusammen. Ihre Geschichte ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie Menschen mit Herzblut und Tatkraft ganze

Städte bewegen und die Wertschätzung unserer Lebensmittel fördern können.

Schmetter gehört zum Handwerk

Christian Hinricher ist nicht nur staatlich anerkannter Erzieher in der Kindertagesstätte „Kleine Holzwürmer“, sondern lebt eine zweite große Passion: den Tischtennis-Nachwuchs in seiner Heimatstadt Solingen zu fördern. Ehrenamtlich engagiert sich der 31-Jährige mit vollem persönlichem Einsatz. Seit seinem elften Lebensjahr spielt er selbst dort begeistert Tischtennis und bekleidet mittlerweile einen



Christian Hinricher liebt das schnelle Spiel.

Vorstandsposten. Der Ball kam damals durch seinen Opa Lothar und später durch die sportlichen Pausen auf dem Schulhof ins Rollen. Sogar ein Lehrer, der Hinrichers frühe Faszination bemerkte, schickte ihn damals zum Verein – ein Weg, den er bis heute nie bereut hat. Von seiner eigenen ambitionierten Spielerkarriere als Amateur trat er bewusst zugun-

Anzeige

 **Beckmann**
...SCHMECKT MAN.



Busse und Backwaren

Besuchen Sie unsere neueste Filiale auf dem Friedrich-Ebert-Platz!

Direkt auf dem neuen Busbahnhof in Remscheids Zentrum gibt es täglich:

- > Das beliebte Beckmann Sortiment
- > Frische Snacks & belegte Brötchen
- > Heiße & kalte Getränke



1 Minute vom Ämterhaus

3 Minuten vom Allee-Center

Öffnungszeiten Filiale Friedrich-Ebert-Platz: Mo-Fr: 06:00-18:00 Uhr • Sa: 06:00-14:00 Uhr • So: 07:00-12:00 Uhr



ten der Jugendarbeit zurück. Der Grund liegt in den Nachwuchssorgen, die auch vor dem schnellen Tischtennis nicht haltmachen.

Dagegen kämpft Christian nun engagiert an – hier in der Sporthalle in Solingen, wo die Jugendlichen trainieren und ihre Spiele austragen.

Tischtennis, so beschreibt es Christian, ist ein Rückschlagspiel mit „sehr hohem Tempo“, das Disziplin, Kondition und

Körpergefühl ver-

langt. Er nennt

es „eines der schnellsten der Welt“.

Doch

gleichzeitig

betont er die besondere

Zugänglichkeit

des Sports, die ihn

so ideal für die Jugend-

arbeit macht. „Jeder kann mit-

machen. Jedes Alter, jede Größe, jedes Geschlecht – ein ganz toller Sport!“

Genau diese Inklusivität, die Herausforderung des Spiels, die Faszination für schnelle Ballwechsel und das charakteristische „Schmettern“ – all das gibt er mit Herzblut an junge Solinger Talente weiter. Sein wertvoller ehrenamtlicher Einsatz sichert dem Tischtennis vor Ort ein wichtiges Stück Zukunft.

Christian Hinricher lebt seinen Sport nicht nur für sich, sondern

vor allem für die nächste Generation in der Klingenstein.

Leidenschaft wirkt sofort

Lenneper ist zwar ihre Heimat, doch

Danielle Schmitt blickt gerne über die Stadtgrenzen Remscheids hinaus und zeigt mit ihrem vielfältigen Engagement, wie man die Welt ein kleines bisschen besser machen kann. Neben ihrem Vollzeitjob als Marketingreferentin widmet sie ihre freie Zeit mit beeindruckender Energie dem

Ehrenamt.

Besonders

aktiv ist Dani-

elle im Rem-

scheider

Tierheim.

Dort verwandelt sie sich

an den Wochen-

enden in eine fleißige

„Kuchen-Fee“ und verkauft selbstgebackene Leckereien, um Spenden zu sammeln. Für sie ist das Tierheim ein Ort des Miteinanders für den guten Zweck.

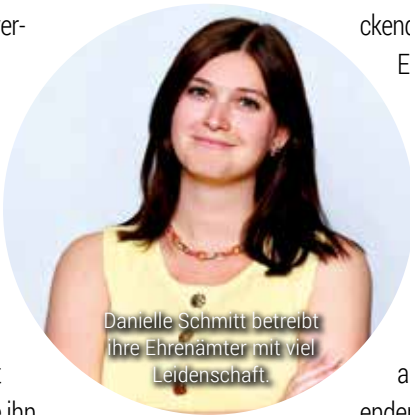
„Perfektion ist nicht das Ziel“, sagt die 30-Jährige. „Vielmehr geht es darum, dass die Kuchen mit viel Herz von ehrenamtlichen Helfern gebacken werden.“ Dieser Einsatz bietet eine willkommene Abwechslung zu ihrem Bürojob, bei dem sie keinen direkten Kontakt zu Menschen hat.

Doch ihr Engagement geht über Lenneper hinaus. Sie unterstützte das Heimwegtelefon – eine wert-

volle Hilfe für Menschen auf dem nächtlichen Weg nach Hause. Sie nutzt ferner die Online-Plattform thegoodones.de für soziale Projekte, aktuell mit dem Troxler-Haus. Eine besonders verantwortungsvolle Aufgabe ist ihre Tätigkeit als Schöffin in Wuppertal, denn diese stellt eine große Herausforderung dar: „Als Schöffin nehme ich neben den Berufsrichtern gleichberechtigt an Strafverfahren teil und trage Verantwortung für Entscheidungen, die unmittelbare Auswirkungen auf das Leben realer Menschen haben.“

Um ihre vielfältigen Aufgaben zu meistern, hält die Lenneperin keinen geheimen Zeit-Trick parat. Stattdessen betont sie die Bedeutung von guter Organisation und Leidenschaft. Da sie sich bewusst für jedes Engagement entschieden hat, fühlt sie sich nie von ihren Verpflichtungen überwältigt. Für Danielle Schmitt bedeutet Ehrenamt, sich sinnvoll einzubringen und das eigene Wissen sowie die eigenen Fähigkeiten weiterzugeben. Ihre wichtigste „Superkraft“ ist Empathie gepaart mit Zuverlässigkeit. Sie kann sich gut in andere hineinversetzen, zuhören und ist verlässlich. Ihr Appell an diejenigen, die zögern: Man müsse nicht perfekt sein, um einen Beitrag zu leisten. Stattdessen solle man sich „einfach trauen, etwas auszuprobieren“ und dann das zu finden, was zu einem passt.

Holger Bernert



HOFGARTEN SOLINGEN: Vielfalt und Abwechslung garantiert

Kaum ein Monat vergeht ohne eine Neueröffnung im HOFGARTEN SOLINGEN. So bereicherten im vergangenen Jahr Mieter wie Action, KiK, Snipes, Jeans Fritz, Shoe4You oder Iss Mal 2.0 die auf drei Etagen verteilte, rund 30.000m' große Gesamtmietfläche. Das Ergebnis: ein perfekter Mix aus angesagten internationalen und nationalen Einzelhändlern sowie lokalen Anbietern mit einem hochwertigen Sortiment. Die Ankermieter sind dm, Edeka, H&M, Media Markt, TK Maxx und Woolworth.

Doch nicht nur Neueröffnungen prägen den HOFGARTEN SOLINGEN, der im Oktober 2013 eröffnet wurde. Zahlreiche Aktionen verstreut über das ganze Jahr bescheren den Besuchern viel Abwechslung, Action und Überraschungen. Wiederkehrende, schon fast traditionelle Events zu Ostern und Weihnachten mit Angeboten für Groß und Klein, Charity-Aktionen, das Prinzenwiegen zu Karneval oder Rosen für Kundinnen und Kunden zum Valentinstag, überreicht von Maskottchen Ole, sind aus dem Einkaufszentrum kaum mehr wegzudenken.

Apropos Rosen: Zum zehnjährigen Jubiläum im Oktober 2023 gastierte RTL-Bachelor Paul Janke zu einem Talk, einer Selfie-Session und einer Autogrammstunde im HOFGARTEN SOLINGEN.



Der ehemalige Profitänzer Joachim Llambi folgte ein Jahr später mit „We Dance“, einem Tanz-Event mitten im Einkaufszentrum.

Doch damit nicht genug, dem HOFGARTEN SOLINGEN liegen zudem wichtige Themen sehr am Herzen. So stehen alljährlich im Rahmen der „Woche der Wiederbelebung“ Übungen und Trainings rund um das Thema Leben retten im Fokus. Im März 2026 schmückt ein begehrbares Gebärmuttermodell der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Städtischen Klinikum Solingen, einem der vielen Kooperationspartner vom HOFGARTEN SOLINGEN, das Einkaufszentrum.

„Wir geben wichtigen Themen gerne eine große Plattform und wollen unsere Kundinnen und Kunden mit außergewöhnlichen Aktionen gezielt an diese Themen heranführen“, erklärt Center Manager Ralf Lindl, Teil des dreiköpfigen Centermanagements, das von Team- & Marketingassistent Marylour Cantos, Operations Manager Holger Heidrich und Haushund Lotte komplettiert wird.



HOFGARTEN
SOLINGEN



SHOPPING FREUDE FÜR DIE GANZE FAMILIE.

Gärten wachsen und gedeihen, verändern sich, werden durch Trends geprägt – so auch der HOFGARTEN SOLINGEN. Nur steht hier nicht die Flora im Mittelpunkt, sondern Shops, Restaurants und vor allem die Kundinnen und Kunden.

Das Einkaufszentrum im Herzen der Klingenstadt Solingen besticht durch Vielfalt und Abwechslung. Neue, trendige Shops laden zum Stöbern ein, Cafés und Bistros sorgen für die kulinarische Belohnung danach oder Stärkung zwischendurch. Und Dank regelmäßiger Pop-up-Stores und vielen Aktions-Überraschungen ist Bewegung im Einkaufszentrum im Herzen von Solingen immer garantiert.



HOFGARTEN
SOLINGEN

**MEHR ALS EIN
EINKAUFSZENTRUM.**

DEIN HOFGARTEN.
DEIN GENUSS.
DEIN SHOPPING EVENT.
DEIN TAG!



HOFGARTENSOLINGEN.DE

  /hofgartensolingen



VON LEBENSMITTELN
ÜBER TOLLE GESCHENKIDEEN,
KOSMETIK, SCHMUCK BIS
ZUM NEUEN OUTFIT.

ALLES UNTER EINEM DACH.



Ihr HOFGARTEN SOLINGEN Team, das ihnen ein besonderes Einkaufserlebnis bieten will und ein Ziel nicht aus den Augen verliert: Der „Garten“ soll weiter wachsen und gedeihen, damit es im HOFGARTEN SOLINGEN auch in Zukunft viel zu entdecken gibt und er die Shoppingherzen Menschen jeden Alters und jeder Kultur weiterhin höher schlagen lässt.

Team- & Marketingassistent
Marylour Cantos, Center Manager
Ralf Lindl, Operations Manager
Holger Heidrich und
Haushund Lotte.



Fotos (4): Wolfgang Weltzdörfer

Geschäftsführer Markus Kempe im Hofladen hält im Hofladen ein umfangreiches Angebot bereit.

Stolz auf mehr als 200-jährige Tradition

Der **Remscheider Familienbauernhof Kempe** wird von den Brüdern Sebastian und Markus Kempe bereits in achter Generation geführt.

Im Laufe der Jahre musste sich der Betrieb immer wieder neuen **Herausforderungen** stellen und umstrukturieren.

Wenn man an die Anfänge der Geschichte des Bauernhofs Kempe in Remscheid-Buchholzen zurückgehen will, dann muss man sich auf einen langen Weg begeben. Denn bereits im Jahr 1824 wurde er gegründet, damals noch als reiner Milchviehbetrieb, der

aber sogar über eine eigene Molkerei und eine Milch-Vermarktung verfügte. Knapp 100 Jahre später zeigte sich die große Innovationskraft des Hofes. 1912 wurde er als „Milch-wirtschaftlicher Musterbetrieb zur Gewinnung hochwertiger Rohmilch“ ausgezeichnet. Von

der Milchwirtschaft ist heute allerdings nichts mehr übrig. Die Remscheider, und nicht nur die, kennen den Bauernhof vor allem für Eier und Geflügel – aber auch für Damwild. Denn neben der Hofwirtschaft ist die Familie Kempe mit ihren Produkten auf sieben Wochen-

märkten in der Region zu finden – in Remscheid und in Langenfeld verteilt.

Früher Milch, heute Eier

Geführt wird der Buchholzer Bauernhof heute bereits in der achten Generation von den Brüdern Sebastian und Markus Kempe, die sich die Arbeit – nicht nur sprichwörtlich – brüderlich teilen. „Ich kümmere mich um die kaufmännischen Belange auf dem Hof, während mein Bruder Sebastian Landwirt und Geflügelzuchtmeister mit Leib und Seele ist“, sagt Markus Kempe. Natürlich ist eine so lange Geschichte wie die des Remscheider Familienbetriebs ein echtes Pfund, mit dem sich wuchern lässt. Allerdings muss auch die Familie Kempe weiterhin mit der Zeit gehen. Und die Zeiten ändern sich nicht nur, sie



Natürlich gehören auch bunt gefärbte Ostereier zur Produktpalette. Die Kunden möchten allerdings heute oft wieder selbst färben, verrät Markus Kempe.

werden auch nicht unbedingt leichter, wie Markus Kempe weiß. „Mit Corona haben wir uns ein bisschen verkleinert. Mein Bruder und ich haben den Betrieb dann 2022 übernommen“, berichtet er.

Die Verkleinerung sei indes die richtige Entscheidung

gewesen. „Wir haben damals während der Pandemie fast das ganze Personal ausgewechselt, bis auf einen harten Kern, der bei uns geblieben ist. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich in dieser Zeit beruflich umorientiert“, sagt Markus Kempe. Aktuell

Anzeige

Für mehr Selbstbewusstsein

Falten mildern ohne Botox!



Buchen Sie gleich online Ihr
kostenloses Beratungsgespräch

☎ 02129 3608777
☎ 0176 61925286



**ILONA
TURK
KOSMETIK**

Ilona Türk Kosmetik Inh. Ilona Hübner
Ohligser Str. 67 · 42781 Haan · www.ilona-turk.de · mail@ilona-turk.de



Markus Kempe
kümmert sich im
Familienbetrieb
vor allem um den
kaufmännischen
Bereich.

des Bauern-
hofs seitdem
auch Wildfleisch

gehört.

Neben der Präsenz auf den Wochenmärkten ist der Hofladen mit seinem großen Angebot ein weiteres wichtiges Standbein für den Bauernhof – ebenso wie ein Verkaufsautomat, an dem zum Beispiel auch Grillfleisch rund um die Uhr gekauft werden kann. Familie Kempes könnte also zufrieden sein, wäre da nicht die Verpackungsindustrie. „Die Lieferzeiten für unsere Eierkartons und Eierschachteln sind aktuell eine einzige Katastrophe, zudem sind die Preise sehr hoch. Das merkt man im Alltag“, erläutert Markus Kempe. Der Blick in die Produktionshalle macht die Dimensionen deutlich: Hier werden tagtäglich rund 20.000 Eier verarbeitet, das heißt gesichtet, gewogen und verpackt. Auf dem Bauernhof Kempe sind eben nicht nur die Mitarbeiter fleißig, sondern auch die Hühner.

www.bauernhof-kempe.de

Wolfgang Weitzdörfer

In der riesigen Produktionshalle werden tagtäglich rund 20.000 Eier verarbeitet.

sei das Team aber sehr gut aufgestellt. 18 fest angestellte Mitarbeiter inklusive Aushilfen kümmern sich um den reibungslosen Ablauf im Betrieb. „Wir blicken nach vorne und werden weiter modernisieren. Leider können wir am aktuellen Standort keine Biohaltung umsetzen. Auch würden wir uns gerne vergrößern – dafür fehlt uns allerdings bislang noch ein geeigneter Standort“, sagt er. Auf jeden Fall wolle man aber die Produktion umstrukturieren.

25.000 Legehennen in Bodenhaltung

Wenn er sich das Thema Vergrößerung ansieht, wird Markus Kempe bisweilen ein wenig sentimental. „Die dritte

Generation Kempe hat seinerzeit ein wenig aufgeschrieben, wie die Dinge sich verändert haben. Da war dann in den Unterlagen auch die Rede davon, sich zu vergrößern. Allerdings ging es da eben um eine Kuh“, sagt er. Seit Ende der 1960er-Jahre gibt es jedoch gar keine Kühe mehr bei Kempe. „Damals haben wir uns zum reinen Geflügelhof gewandelt“, sagt Markus Kempe. Rund 25.000 Legehennen gibt es inzwischen auf dem Hof, die alle in Bodenhaltung leben. Hans Hermann Kempe, Vater der aktuellen Geschäftsführer, hat in den 1990er-Jahren für ein weiteres Standbein gesorgt – dank eines großen Damwild-Geheges, sodass zum Angebot

In guten Händen auf dem letzten Weg

Das Team der Spezialisierten Ambulanten **Palliativversorgung**
Remscheid (SAPV) betreut Menschen mit unheilbaren Erkrankungen.

Es ist nicht nur für die Betroffenen gut zu wissen, sondern es ist auch für deren Angehörige ein Trost, wenn sie sich sicher sein können, dass ihre Liebsten professionell medizinisch und pflegerisch versorgt sind, wenn es eine unheilbare Erkrankung als Diagnose gibt. Das multiprofessionelle Team der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung Remscheid (SAPV) kümmert sich genau darum – und das mit viel Feingefühl und Professionalität gleichermaßen. Zwei wesentliche Voraussetzungen für diese Tätigkeit. „Es geht darum, den Menschen mit einer schwersten Erkrankung, die keine Chance auf Heilung hat, eine würdevolle Endphase ihres Lebens zu geben – und sie vor allem nicht mit ihren

Fragen, Ängsten,
Nöten und Sorgen
alleine zu
lassen“, weiß
SAPV-Ge-

schäftsführerin Tatjana Lenuck. Wichtig ist hierbei, dass die Versorgung und Pflege in der gewohnten Umgebung der Betroffenen stattfinden – sei dies das eigene Zuhause oder eine Pflegeeinrichtung. „Unsere Arbeit zielt nicht auf Heilung ab, sondern auf Linderung der Beschwerden“, sagt Lenuck. Ihr Team ist in Alt-Remscheid, aber auch in Lennep und Lüttringhausen und Umgebung aktiv.

Luisa Frömberg ist ebenfalls Geschäftsführerin und kann sich zusammen mit ihrer Kollegin auf ihr Team verlassen. „Wir haben speziell ausgebildete Palliativpflegefachkräfte und Ärzte im Team sowie ein Netzwerk mit ausgesuchten Kooperationspartnern in der Region“, sagt

sie. „Wichtig ist, dass unsere Leistungen für gesetzlich und privat Versicherte kostenfrei sind“, erklärt Lenuck.

Veranstaltungen rund um Ethik, Abschied und Gedenken

Einmal im Jahr findet ein Ethik-Café mit dem Ethikberater und Facharzt für Anästhesie und Spezielle Schmerztherapie Prof. Dr. Uwe Junker statt. Der nächste Termin ist der 29. April. Darin geht es um ethische Fallbesprechungen im Rahmen der Palliativmedizin. „Am 28. Mai bieten wir zudem einen Letzte-Hilfe-Kurs für alle Interessierten an“, sagt Frömberg. Sie weist zudem auf die Erinnerungsfeier für Angehörige ehemaliger Patienten hin, die am 8. April stattfindet.

Bevor es zu einer Zusammenarbeit kommt, steht zunächst ein ausführlicher Informationsservice an. So bietet die SAPV Remscheid eine kostenfreie Palliativsprechstunde. Diese ist jedoch keine Voraussetzung für SAPV. Termine können unter 02191 - 6086820 oder per E-Mail an buero@sapv-rs.com vereinbart werden.

www.sapv-rs.com

Wolfgang Weitzdörfer

Fotos (2): SAPV Remscheid



Luisa Frömberg



Tatjana Lenuck

Große Bühne für kleine Schuhe

Zwischen Wermelskirchen und Dabringhausen hat sich das **Schuhgeschäft „Schühkes“** einen Namen gemacht:

Hier werden ausschließlich **Kinderschuhe** verkauft. Familien haben den kleinen bunten Laden längst für sich entdeckt.



Fotos (3): Theresa Demski

Schuhverkäuferin Antje Kramp (l.) und Geschäftsführerin Vanessa Heidenpeter nehmen sich viel Zeit für ihre jungen Kunden.

Antje Kramp steht in diesen Wochen in den Startlöchern. „Jedes Jahr im Frühling und im Herbst beginnt bei uns die Hochsaison“, sagt die Schuhverkäuferin. Dann stehen meist Mütter mit ihren Kindern im Schuhgeschäft „Schühkes“ in Arnzhäuschen und sind auf der Suche nach kleinem Schuhwerk, das sie durch den Sommer oder

eben durch den Winter trägt. Gerade bei den ersten Schuhen sei häufig auch eine Portion Aufregung dabei. „Wir nehmen uns dann Zeit“, sagt Geschäftsführerin Vanessa Heidenpeter. Denn genau mit diesem Vorsatz ist das Team vor 15 Jahren angetreten: Gute Beratung, kein Zeitdruck und gesunde Füße. „In der Zeit, in der ein Paar Kinderschuhe verkauft

wird, werden fünf Paar Damenschuhe verkauft“, sagt Vanessa Heidenpeter. Deswegen seien Kinderschuhe den klassischen Schuhläden häufig lästig. Das Team in dem kleinen, bunten Schuhladen zwischen Wermelskirchen und Dabringhausen verkauft allerdings ausschließlich Kinderschuhe – und kennt keine Hetze. Jungen und Mädchen, die

im Auto geschlafen haben und im Geschäft erstmal wach werden müssen, bevor an das Anprobieren von Schuhen gedacht werden kann, erkunden in Ruhe die Spielecke. Lego und Märchenzelt geben den Kindern die Möglichkeit, anzukommen. Es gibt Trubel und Kinder, die durch das Geschäft sausen: „Ich mag es, wenn es im Geschäft ganz lebendig zugeht“, sagt Antje Kramp.



Wenn die Kinder dann soweit sind, beginnt die Beratung. „Wir sind alle auf das Weitenmaßsystem geschult“, erklärt die Geschäftsführerin. Die Füße der Kinder werden auf Größe und Breite gemessen. Dafür klettern die kleinen Kunden auf ein Podest, oder sie lernen die Schuhschale kennen. „Die ersten Schuhe sind eine große Sache“, sagt Antje Kramp. Für viele Kinder sei es gar nicht so einfach, zum ersten Mal in Schuhe zu schlüpfen. Wenn sie es dann geschafft haben, dürfen sie über den „Catwalk“ im Geschäft laufen. „Wir legen viel Wert auf Ehrlichkeit“, sagt Antje Kramp. Und das bedeutet: Gelegentlich wird ein Schuhkauf auf Anraten der Verkäuferin noch verschoben. „Kinder sollten fünf bis zehn Schritte laufen können, um ihr erstes Paar Schuhe zu tragen“, erklärt sie. Damit sind längst nicht



Erst die Füße vermessen, dann Schuhe aussuchen

alle Kunden einverstanden.

„Wir haben aber doch vor allem die Fußgesundheit der Kinder im Blick“, erklärt Antje Kramp.

Das gilt für Turn-Schlappchen genauso wie für Gummistiefel, für Sommerschuhe genauso wie für Winterstiefel – vom ersten Schuh bis Größe 40. „Die meisten Schuhe verkaufen wir in Größe 35“, erzählt Vanessa Heidenpeter.

Lücke geschlossen

Ihrer Begeisterung für Kinderschuhe ist es übrigens zu verdanken, dass die Schuhgeschichte in Arnzhäuschen dieses besondere Kapitel schreibt. Als sie sich damals mit Tochter Toni auf die Suche nach den ersten Schuhen machte, fuhr sie viele Kilometer, um ein Fachgeschäft für Kinderschuhe zu finden. Als Gerd Broichhaus in Arnzhäuschen

dann ankündigte, sein traditionsreiches Schuhgeschäft zu schließen, hatte Vanessa Heidenpeter eine Idee: „Hier könnten wir doch einen Kinderschuhladen eröffnen.“ Antje Kramp, die damals schon 20 Jahre im Schuhgeschäft von Gerd Broichhaus gearbeitet hatte, sagte ihre Unterstützung zu. „Und dann haben wir einen Kinderschuhladen aufgemacht“, erzählt Vanessa Heidenpeter und lacht. Sie arbeitet weiterhin als Personalerin in ihrem eigentlichen Beruf.

Inzwischen kommen Eltern von weit über die Grenzen der Stadt und des Bergischen Landes hinaus in den Kinder-Schuhladen. Denn in der Region sind Fachgeschäfte für Kinderschuhe Mangelware geworden – erst recht solche mit Märchenzelt und Legoburgen.

www.schuehkes.de

Theresa Demski

Ein Esszimmer mit Wohnzimmer-Atmosphäre



Im Solinger **Esszimmer** fühlt man sich vom ersten Moment an wie bei Freunden zu Besuch. Gemütliche Vintage-Möbel, frische Blumen und bunte Farben zeigen: Hier kommt nichts von der Stange – vor allem nicht das Essen. Seit 2020 betreibt **Gerd König** sein etwas anderes Restaurant in Ohligs.

Das Konzept ist einfach: Gekocht wird, was die Saison zu bieten hat – frisch, lecker und bunt. Die überschaubare Karte wechselt alle sechs bis acht Wochen. Dabei kommen Fleisch- und Fischliebhaber genauso auf ihre Kosten wie Vegetarier und Veganer. Damit auch

bei den zahlreichen Stammgästen keine Langeweile aufkommt, wird die Karte mit wechselnden Tagesgerichten ergänzt.

Freude am Experimentieren

Verantwortlich für die kreativen Teller ist Gerd König, ein Koch aus Leidenschaft. Er schätzt vor

allem die Freiheit, die ihm sein kleines Restaurant bietet: „Wir kochen das, worauf wir gerade Lust haben und was wir selbst gerne essen. Dabei sind wir komplett frei und probieren oft einfach mal was aus“, erklärt der Solinger. Freude am Genuss und am Experimentieren spiegeln sich auch in der Getränkekarte wider. Lisanna Görtz kredenzt als Servicechefin mit süffigen Weinen, selbst gemachten Limonaden und prickelnden Mixgetränken mit und ohne Alkohol das richtige Getränk für jeden Geschmack. Das Gesamtpaket kommt bei den Gästen an. „Inzwischen sind wir bestens etabliert und haben



Das Ohligser Esszimmer von Gerd König punktet mit kreativen Speisen und Experimentierfreudigkeit



Der Barbereich ist individuell gestaltet worden.



Gerd König betreibt das Esszimmer zusammen mit Lisanna Görtz.

Gäste aus der ganzen Region – von Remscheid und Wuppertal bis nach Köln und Düsseldorf. Mit unserem ganz eigenen Konzept einer frischen und sehr flexiblen Küche konnten wir in Ohligs und der Region eine Nische besetzen“, freut sich Gerd König.

Bei der Eröffnung 2020 war diese Entwicklung so nicht absehbar. Drei Wochen nach dem Start schlug der zweite Corona-Lockdown zu. Acht Monate lang gab es statt Gäste im Esszimmer nur Kunden an der Tür. „Das war schon ein herber Schlag. Aber seit der Wiedereröffnung haben

wir unser Restaurant permanent weiterentwickelt und unsere Qualität immer weiter verbessert“, erinnert sich Gerd König.

„Tränke“ als zweites Standbein

Heute ergänzen ein breites Catering-Angebot und regelmäßige Events wie Menü-Abende und Wein-Tastings das Programm. Und seit anderthalb Jahren gibt es mit der „Tränke“, dem zweiten Restaurant von König und Görtz, ebenfalls in Ohligs und nur drei Kilometer entfernt, nun auch reichlich Platz für Familien- und Firmenfeiern.

Das Ganze lässt sich nur mit einem großen Team stemmen: Aktuell arbeiten an beiden Standorten 30 Mitarbeiter. Darunter ist seit Kurzem auch eine Auszubildende im Kochberuf. Das ist Königs größtes Anliegen: Dass die Kultur des Gastgebens nicht ausstirbt, sondern an die nächste Generation weitergegeben wird. Denn kleine inhabergeführte Restaurants gibt es leider immer weniger. Wer also noch handgemachte Gastro mit Herz erleben will, findet sie im Esszimmer.

Stephan Eppinger

Essensgutschein gewinnen!

ENGELBERT verlost einen 50 Euro Gutschein für das Restaurant Esszimmer.

Gewinnfrage: Welche Getränke werden im „Esszimmer“ selbst gemacht?

An unserem Gewinnspiel können Sie über die Internetseite www.zeitungsvorteil.de/engelbert teilnehmen.

Einsendeschluss ist am 22. April 2026. Viel Glück.



Adresse: Aachener Straße 25 in Solingen-Ohligs

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag ab 18 Uhr, sonntags und montags geschlossen

www.esszimmer-solingen.de

Robuster Packesel mit Retro-Charme

Autotest

Der **Kult-Offroadler BAW 212** ging Anfang des Jahres in den Verkauf und überzeugt vor allem durch seine Robustheit und moderne Ausstattung. ENGELBERT durfte den **vielseitigen Geländewagen** in Kooperation mit dem Autohaus Kleinschmidt in Radevormwald testen.

Mit dem BAW 212 bringt Beijing Automobile Works einen kompromisslosen Geländewagen auf den deutschen Markt, der mit zuschaltbarem Allrad, Differentialsperren und klassischem Offroad-Design überzeugt. Er ist weit mehr als ein vielseitiges Nutzfahrzeug für Land- und

Forstwirtschaft, denn er verbindet klassische Designelemente mit moderner Technik und sorgt so für Fahrspaß auf der Straße und im Gelände. Auffällig sind die geteilten runden Scheinwerfer, die an den Toyota Land Cruiser erinnern. Die kantige Optik der Karosserie stammt aus der eigenen Historie

des Herstellers und erinnert stark an den Beijing Jeep BJ212, der ab 1965 ursprünglich für das Militär produziert wurde. Der reinrassige Geländewagen BAW 212 bleibt seinem kantigen Erbe treu und trifft auch im Bergischen auf viele Liebhaber. Schlammige Feld- und steile Waldwege sind für den 2,0-Liter-TCI-Motor kein Problem. Der zuschaltbare Allradantrieb kombiniert ein 8-Gang-Automatikgetriebe mit Differentialsperren vorne und hinten und einer Steigfähigkeit von bis zu 80 Prozent, was echte Maßstäbe setzt.

Moderne Ausstattung, Kraft und Sicherheit

Möglichkeiten zur Konfiguration sucht man beim BAW 212 vergebens, doch sind die auch gar nicht nötig, weil Innenraum und Cockpit mit durchdachter Ausstattung überzeugen: vom digitalen Kombi-Instrument bis



Fotos (3): Heike Karsten

Der BAW 212 von Beijing Automobile überzeugt mit seinem klassischen Offroad-Design.



Der Geländewagen verfügt serienmäßig über eine Seilwinde.



Innenraum und Cockpit sind gut durchdacht.

hin zu elektrisch verstellbaren Sitzen und aktivierter Komfort- und Technik-Ausstattung wie USB-Anschlüsse vorne und hinten, Sitzheizung, Multifunktions-Lederlenkrad, Glasschiebedach und Mittelarmlehne mit Ablagefach und Becherhalter. Komfortabel sind die automatisch ausfahrbaren Trittbretter für den bequemen Einstieg. Der elektrisch verstellbare Arbeits- oder Suchscheinwerfer zeichnet den Geländewagen ebenso als Nutzfahrzeug aus wie die serienmäßige Seilwinde und eine Anhängelast von 2500 Kilogramm. Die hohe Sitzposition und die integrierte 360-Grad-Kamera geben dem Fahrer eine gute Übersicht über die Umgebung, was in unwegsamem Gelände und an engen Stellen besonders wichtig ist. Eine große Ladefläche, robuste Türöffnungen und eine unkomplizierte Wartung zeichnen den BAW 212 zusätzlich aus. Für Motor-, Öl- oder Luftfilterwechsel braucht man

keine Spezialwerkzeuge – also genau der richtige Mix aus Old School-Charme und Alltagstauglichkeit.

Echtes Allround-Talent

Der BAW 212 ist in den Farben Grün, Schwarz, Weiß und Mattgrau ab 39.995 Euro zuzüglich Überführungs- und Zulassungskosten erhältlich. Seit drei Jahren ist das Autohaus Kleinschmidt in Radevormwald autorisierter Händler des chinesischen Automobil- und Produktionskonzerns BAIC. Bei Probefahrten können Motorleistung, Fahrgefühl und Komfort getestet werden. „So einen Wagen muss man gefahren haben, um sich selbst ein Bild davon zu machen – und das Auto überzeugt“, weiß Geschäftsführer Dennis Kleinschmidt aus Erfahrung. Der Geländewagen ist mit circa 9,5 Liter Verbrauch innerorts kein Weltmeister in puncto Wirtschaftlichkeit. Doch wer den

besonderen Stil und Geländetauglichkeit liebt, sieht sicher über den Kraftstoffverbrauch hinweg. Wer Wert auf Charakter, Haptik, Sicherheit und Fahrspaß legt, erhält ein zuverlässiges Allround-Talent, das Abenteuer verspricht. *Heike Karsten*

Technische Daten des BAW 212

Antriebsart:

Verbrennungsmotor

Motortyp:

2,0 Liter TCI 4WD

Hubraum:

1968 ccm

Motorleistung:

122 kW (166 PS)

Kraftstoff:

Diesel / Euro 6

Getriebe:

8-Gang-Automatik

Höchstgeschwindigkeit:

160 km/h

Gewicht:

2210 kg (430 kg Zuladung)

Anhängelast:

2,5 Tonnen

CO₂ Emission kombiniert:

244 g/km

Falten mildern ohne Botox

Ilona Hübner betreibt in Haan ein renommiertes **Kosmetikstudio**.

An der Ohligser Straße 67 hat sich die Fachkosmetikerin auf Problemhaut und Anti-Aging spezialisiert.

Foto: Kosmetikinstitut Turk/Marius Hofinger



Ilona Hübner ist seit 24 Jahren als Kosmetikerin selbstständig.

Keine Sorge“, macht Ilona Hübner, Fachkosmetikerin aus Haan, einer Kundin Mut, die sich über Falten und Fältchen, speziell um die Augen und auf der Stirn, beschwert. „Anfang 40 ist ein wunderbares Alter, um noch mit Anti-Aging-Maßnahmen zu starten.“ Man müsse das Thema jedoch seriös angehen, gibt sie zu bedenken. „Eine tolle Ausstrahlung wiederzubekommen und sie dann zu erhalten, ist eher ein Prozess als ein Event.“

Mit „Event“ meint Ilona Hübner die ständige Suche nach schnellen Lösungen für langfristige Probleme. „Botox ist so eine vermeintlich schnelle Lösung. Doch viele Frauen haben Angst vor Spritzen, vor möglichen unerwünschten Neben-

wirkungen und nicht zuletzt davor, dass hinter ihrem Rücken geredet wird, wie: „Die hat bestimmt was machen lassen ...“

Früher in Solingen, jetzt in Haan

Ilona Hübner weiß, wovon sie spricht. Im Jahr 2000 hat sie ihre Prüfung als Fachkosmetikerin vor der Handwerkskammer Düsseldorf abgelegt, im Jahr 2002 ihr eigenes Kosmetikstudio in Solingen eröffnet und sich seitdem konsequent weitergebildet. „In dieser Zeit habe ich mehr als 1000 Kundinnen geholfen, sich endlich wieder wohlfühlen.“ Seit 2020 arbeitet sie in ihrem Kosmetikinstitut in Haan, das nach ihrer Heirat immer noch seinen ursprüngli-

chen Namen „Ilona Turk Kosmetik“ trägt. Der gute Name verpflichtet schließlich.

Der Wunsch nach einer jungen, frischen Haut kommt nicht von ungefähr. Hautprobleme seien seit ihren Anfängen nicht weniger geworden. „Eher im Gegenteil. Als ich mich als Kosmetikerin selbstständig gemacht habe, ging es hauptsächlich darum, sich selbst zu gefallen oder dem eigenen Partner. Heute ist der Druck von außen viel größer“, erklärt Ilona Hübner. „Die Kosmetikindustrie betreibt oft großartiges Marketing für völlig ungeeignete Pflegeprodukte.“ Deshalb hat Ilona Hübner auch eine eigene Pflegelinie entwickelt, die auf Hauttyp, Hautzustand und die Behandlungen im Kosmetikstudio abgestimmt ist – zum Beispiel in Kombination mit dem sogenannten Mezotix-Treatment. „Das ist eine hochwirksame Anti-Aging-Behandlung in Verbindung mit den entsprechenden Pflegeprodukten“, erklärt sie. Das helfe langfristig gegen Falten, Pigmentflecken sowie fahle und unreine Haut.

www.ilona-turk.de

ENGELBERT-Redaktion



Zum Preis ab
39.990,00 €

Der BAW 212 – der robuste, solide und funktionale Vollblut-Offroader steht ab sofort bei uns zur Besichtigung.

Ausstattung: 360° Kamera, Einparkhilfe vorne und hinten, Keyless Entry, zwei Zonen Klimaautomatik, Glasschiebedach, el. Trittbretter, Voll LED Scheinwerfer, LED Suchscheinwerfer, el. verstellbar, Seilwinde uvm.

**Vereinbaren
Sie eine
Probefahrt**

Abgasnorm: Euro 6 | CO₂-Klasse: G
Kraftstoffverbrauch für den BAW212: Verbrauch kombiniert 8,5 l/100 km, Verbrauch innerorts 11,05 l/100 km, Verbrauch Stadtrand 8,30 l/100 km, Verbrauch außerorts 7,37 l/100 km, Verbrauch Autobahn 8,64 l/100 km.
CO₂ Emission kombiniert: 244 g/km



**Das gesamte Team
erwartet Sie!**

**Autohaus
André Kleinschmidt**

Kaiserstr. 169 • 42477 Radevormwald • Tel.: (0 21 95) 86 09
www.autohaus-kleinschmidt.de



Foto: Thomas Stenmanns



STENNMANN'S IMMOBILIENVERMARKTUNG:

Die Experten für den bergischen Immobilienmarkt

Sie träumen von einem Eigenheim oder einer schönen Mietwohnung in Remscheid oder Radevormwald oder suchen noch den perfekten Käufer für Ihre Immobilie? Für diese Suche brauchen Sie noch den optimalen Partner an Ihrer Seite, der Sie bei jedem Schritt unterstützt? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Denn wir von Stenmanns Immobilienvermittlung sind die richtige Wahl. Unsere professionellen Immobilienmakler sind mit Herz und Seele bei der Sache und geben stets ihr Bestes, um Sie voll und ganz zufriedenzustellen.

Immobilienmakler Radevormwald, Hauptsitz Max-Planck-Straße 1, 42477 Radevormwald, Telefon (02 195) 689 97 88
Immobilienmakler Remscheid, Geschäftsstelle Hindenburgstraße 9, 42853 Remscheid, Telefon (02 191) 890 03 10

BÄCKEREI STÖCKER:

Backwarengenuss aus Meisterhand

Seit 1881 bietet die Solinger Traditionsbäckerei täglich höchste Qualität, Frische und Vielfalt – feinste Torten zu jedem Anlass, Kuchen und Gebäck frisch aus der eigenen Konditorei. Das Brot ist ein Stück gebackene Natur – mit jodiertem Speisesalz. Täglich ab 11 Uhr gibt es einen wechselnden kalten und warmen Mittagstisch: belegte Baguettes, Snacks und mehr.

Hier finden Sie die Stöcker-Filialen in Solingen:
Beethovenstraße 185, Telefon (02 12) 224 64 03
Wuppertaler Straße 125, Telefon (02 12) 383 73 09
Vockerter Straße 3, Telefon (02 12) 64 51 94 57
Löhndorfer Straße 128-130, Telefon (02 12) 661 38
Friedrich-Ebert-Straße 95 im Edeka-Markt
Telefon (02 12) 38 28 02 72
www.stoecker-backwaren.de



Foto: Christian Befer



Foto: Stefan Lorbach



STEFAN LORBACH – IHR AUGENOPTIKER:

Kompetent – fair – menschlich

Seit 46 Jahren ist Stefan Lorbach als Augenoptiker für seine Kundinnen und Kunden da – ein Erfahrungsschatz, der Ihnen Sicherheit und Vertrauen schenkt. Gutes Sehen bedeutet Lebensqualität – und dafür nehmen wir uns Zeit! Bei uns erwartet Sie ein kostenloses Screening mit Augeninnendruckprüfung, Augenlinsenphotografie, Grauer Star-Kontrolle und präzisiertem Sehtest. So erkennen wir Veränderungen frühzeitig und geben Ihnen Sicherheit für Ihre Augengesundheit. Ihre Brille fertigen wir in unserer eigenen Werkstatt – passgenau, hochwertig und mit viel Liebe zum Detail. Dazu finden Sie bei uns immer wieder neue topaktuelle Modelle, kombiniert mit individueller Beratung, in einer herzlichen Wohlfühlatmosphäre. Schauen Sie vorbei und erleben Sie, wie angenehm Augenoptik sein kann. Ihre Augen verdienen das Beste – wir freuen uns auf Sie!

Stefan Lorbach – Ihr Augenoptiker
Telefon (0212) 38 24 76 43
Emdenstraße 15, 42697 Solingen
www.stefan-lorbach-optik.de



Foto: Jan Kreisköcher

LÖFFELMANN:

Raumausstattung mit Volservice

„Gute Arbeit, weil es Spaß macht.“ Dieses Firmenmotto wird bei Raumausstattung Löffelmann nunmehr seit 40 Jahren gelebt. Inhaber Gregor Karkosch bietet seinen Kunden von der Gardinen- und Dekorationsanfertigung über den Waschservice für Gardinen und Teppiche bis hin zur Bodenverlegung ein Volserviceangebot im Raumausstatterhandwerk an. Öffnungszeiten: Termine nach Vereinbarung.

Löffelmann Raumausstattung

Gasstraße 31 b

42657 Solingen, Telefon (02 12) 81 01 03

E-Mail: loeffelmann-sg@web.de

SEIFFENER SPIELZEUGSTUBE:

Freude an schönen Dingen

Seit fast 40 Jahren finden Sie bei uns am Jägerwald originales erzgebirgisches Kunsthandwerk: Tischpyramiden, Lichterbögen, Nussknacker, eine große Auswahl Räuchermännchen, Reifentiere, Engelsfiguren und vieles mehr. Wir sind zertifizierter Fachhändler für die Firma Wendt und Kühn, deren Engel mit den elf Flügelpunkten vielen Liebhabern Freude bereiten. Echtes erzgebirgisches Handwerk – das ist mehr als nur Adventszeit und Weihnachten. Mit den Blumenkindern holen Sie sich ein Stück Frühling ins Haus. Hasen, Ostereier und Küken künden von der kommenden Osterzeit. Kommen Sie gerne vorbei zum Stöbern, Staunen, für Gespräche und persönliche Beratung.

Seiffener Spielzeugstube, Inh. Hermann Härtel
 Jägerwald 12A, 42897 Remscheid
 Telefon (02191) 66 71 92 oder (0157) 56 54 92 47



Foto: Seiffener Spielzeugstube



Foto: EssensArt



RESTAURANT ESSENSART:

Unser Anspruch – Ihr Genuss

In unserem Restaurant wird Genuss zum Erlebnis. Unser gesamtes Team arbeitet täglich daran, immer wieder neue Kompositionen zu kreieren, damit Ihr Besuch bei uns zu etwas ganz Besonderem wird. Außergewöhnliche Interpretationen bekannter Klassiker verleihen den Speisen eine eigene, persönliche Note, serviert mit liebevoller Aufmerksamkeit von unserem Serviceteam. Das hohe Niveau ist unser Ansporn, immer besser zu werden und Neues für unsere lieben Gäste zu erschaffen. Neben unseren À-la-carte-Menüs bieten wir auch wechselnde Weinabende oder ausgesuchte Menüabende an. Zu besonderen Feiertagen wie Ostern oder Pfingsten können Sie mit Ihren Liebsten bei uns gemütlich brunchen. Besuchen Sie unsere Homepage oder scannen Sie den QR-Code, um unsere aktuellen Termine zu sehen. Wir freuen uns auf Sie!

EssensArt, Bachstraße 141, 42781 Haan
 Telefon (02129) 37 79 21 | info@essensart-haan.de
www.essensart-haan.de



Foto: Immobilien Susanne Nieper

IMMOBILIEN SUSANNE NIEPER:

Jede Immobilie ist einzigartig

Wir begleiten Sie zu Ihrem Ziel beim Verkauf und der Vermietung von Immobilien. Ob Haus, Wohnung oder Grundstück: Mit mehr als 39 Jahren Markterfahrung in zahlreichen Städten Nordrhein-Westfalens und ständiger Weiterbildung stehen wir Ihnen für Ihre Ziele mit Zuverlässigkeit und Freude zur Verfügung. Unsere Leistungen reichen von der Marktwertermittlung, über die professionelle Vermarktung, Kommunikation und die Organisation von Besichtigungen bis hin zum Kauf- oder Mietvertrag und darüber hinaus. Die Zufriedenheit unserer Kunden ist unser Antrieb.

Immobilien Susanne Nieper
Waardt 16, 42655 Solingen, Telefon (0212) 58 64 84
info@nieper-immobilien.de
www.nieper-immobilien.de

PK AUTOMOBILE:

Zeit für Neues! Wir sorgen für Frühling in Ihrer Garage

Seit mehr als 20 Jahren bringt das Team von PK Automobile Bewegung auf die Straße – und in die Garagen seiner Kundinnen und Kunden. Das Solinger Unternehmen hat sich über die Jahre einen festen Kundenstamm aufgebaut und steht für Vertrauen, Kompetenz und persönliche Beratung rund ums Auto. Mit langjähriger Erfahrung und hervorragender Reputation, legt Peter Kühne besonderen Wert auf Seriosität, Zuverlässigkeit und individuelle Beratung. Neben dem An- und Verkauf von Fahrzeugen gehören auch Inzahlungnahme, Finanzierung und Leasing zum Leistungsangebot. Auf Wunsch kümmert sich das Team um Ummeldung, Kennzeichen und Versicherung und bietet darüber hinaus eine Nachkaufbetreuung inklusive TÜV und Inspektion. Zahlreiche attraktive Fahrzeugangebote finden Interessierte auf der Webseite des Unternehmens.

Peter Kühne Automobile
Schlagbaumer Straße 76-78
42653 Solingen
Telefon (02 12) 221 00 95
www.pk-auto.de



Foto: Peter Kühne Automobile



Foto: Gottl. Schmidt

GOTTLIEB SCHMIDT:

Was ist eine gute Beratung wert?

Haben Sie davon gehört, dass es erste Einzelhändler gibt, die für eine zeit- aufwendige Beratung, wie zu Schulranzen eine Gebühr erheben? Kauft man im Anschluss an die Beratung einen Schulranzen, bleibt diese gebührenfrei. Kauft man jedoch nicht, erhebt der Händler eine Gebühr. Über das Für und Wider einer solchen Vorgehensweise wird kräftig gestritten. Wer so etwas ablehnt, sollte sich bewusst machen, dass die Anzahl derer, die im Internet nach dem niedrigsten Preis suchen, aber vorher mal sehen wollen, was sie sich da bestellen, zunimmt. Es kann aber nicht sein, dass der Fachhandel vor Ort die Beratung übernimmt, wenn der Umsatz im Anschluss bei irgendeinem Internethändler landet. Wer im Internet kaufen will, sollte sich auch dort informieren. Bei Gottl. Schmidt auf der Alleestraße gibt es (noch) keine Beratungsgebühr. Aber eine gute Beratung und jede Menge Auswahl.

Gottl. Schmidt e.K. Fachhandel für Bürobedarf in Remscheid
Alleestraße 29, 42853 Remscheid, Telefon (02191) 46 14 10

BLUMEN ULBRICH:

Garten und Blumen – Vielfalt im Bergischen Land

Am Bertramsmühler Weg in Solingen laden wir Sie ein, unseren Garten mit zwölf liebevoll gestalteten Themengartenzimmern zu entdecken. Besonders beliebt ist die „offene Gartenpforte“, ein Treffpunkt für Gartenfreunde aus der Region und ganz Deutschland. Der Garten ist von April bis Oktober geöffnet und kann zu den Öffnungszeiten des Blumenfachgeschäfts besucht werden. Letzter Einlass ist um 16 Uhr. Unser Blumenfachgeschäft ist ganzjährig geöffnet und bietet kreative Sträuße, florale Arrangements und Dekorationen für jeden Anlass – von Hochzeiten und Trauerfeiern bis zu Events und besonderen Anlässen. Alle Termine und weitere Informationen finden Sie auf unserer Website. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Termine „Offene Gartenpforte“ 2026:

März: 28.03., 10-17 Uhr | 29.03., 11-16 Uhr

Mittwoch: 09.05., 10-17 Uhr | 10.05., 11-16 Uhr

Juni: 06.06., 10-17 Uhr | 07.06., 11-16 Uhr

Juni: 20.06., 10-17 Uhr | 21.06., 11-16 Uhr

Juli: 18.07., 10-17 Uhr | 19.07., 11-16 Uhr

September: 19.09., 10-17 Uhr | 20.09., 11-16 Uhr

www.garten-ulbrich.de, www.blumen-ulbrich.de

Bertramsmühler Weg 25, 42569 Solingen, Telefon (0212) 431 89

Folgen Sie uns auf Instagram und Facebook



Anzeige

SPLITTERKRISTALL

EINE MAGISCHE FANTASY-WELT

Begib dich auf eine fantastische Reise.
Tauche ein in die düster-märchenhafte
Fantasy-Buchreihe „Splitterkristall“.



Triff den
Autor am
25. April

*Liber
Lestih*

Meet & Greet und Lesung
in Solingen auf der
Liber Lestih im
Theater & Konzerthaus.



www.splitterkristall.de

WIR SIND FÜR SIE DA.

FÜR DAS LEBEN BIS ZULETZT

Unsere Aufgabe ist es, die Lebensqualität und Selbstbestimmung von schwerstkranken und sterbenden Menschen zu fördern, möglichst zu erhalten oder zu verbessern. Mit der **spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV)** richtet sich unser Augenmerk auf die Linderung von belastenden Symptomen für Betroffene.

Wir bejahen das Leben und sehen das Sterben als einen normalen Prozess an, der weder beschleunigt noch hinausgezögert werden soll.

- 24-Stunden-Rufbereitschaft an 365 Tagen im Jahr für unsere Patienten
- Alle **SAPV**-Leistungen bei Palliativpatienten sind für Mitglieder aller gesetzlichen Krankenkassen sowie für privat Versicherte kostenfrei.

UNSERE LEISTUNGEN

- Beratung, Anleitung und Begleitung der Betroffenen und ihrer Angehörigen bei der palliativen Versorgung
- Durchführung eines individuellen Behandlungsplans mit täglicher Anpassung
- Enge Zusammenarbeit mit den behandelnden Haus- und Fachärzten
- Schmerzmanagement
- Zusammenarbeit mit bereits vorhandenen Pflegediensten
- Alle ärztlich verordneten Leistungen, zum Beispiel Portversorgung, Wundpflege, Schmerzpumpe etc.
- Leistungserbringung beratend und unterstützend auch in Alten- und Pflegeheimen
- Psychosoziale Unterstützung im Umgang mit der schweren Erkrankung in enger Zusammenarbeit und Koordination mit ambulanten ehrenamtlichen Hospizdiensten, Sozialarbeit, Seelsorge und weiteren Berufsgruppen
- 24-Stunden-Notfall- und Krisenintervention der Pflege und der Ärzte, um unnötige weitere Krankenhausaufenthalte zu vermeiden



Katja Bauer
Palliative Care,
Koordinatorin



Martina Herdick-Bersé
Palliative Care,
stellvertretende
Koordinatorin



WIE KÖNNEN SIE EINE SAPV-VERSORGUNG ERHALTEN?

Nach Vorliegen bestimmter Kriterien kann die **SAPV** von Ihrem Hausarzt, Facharzt oder Klinikarzt verordnet werden.

Der Kontakt zu uns wird von Ihrem Arzt, dem Krankenhaus oder Ihnen selbst hergestellt. Wir stimmen einen Erstbesuch mit Ihnen ab und besuchen Sie zu Hause oder im Pflegeheim.

Ihr Hausarzt bleibt natürlich Ihr Hausarzt.

Die Kosten für die **SAPV**-Versorgung werden von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen, auch für privat Versicherte sind unsere Leistungen kostenfrei.

GUT ZU WISSEN

In der letzten Lebensphase tauchen oft noch viele Fragen auf. Was steht Sterbenden an Gesundheitsleistungen zu? Welche Formalitäten müssen noch geregelt werden?

Aber auch: Wie begegnen wir dem Sterben? Hierzu haben wir eine Begleitbroschüre für Sie und Ihre Angehörigen entwickelt, die wir Ihnen gerne zur Verfügung stellen.

Dokumente, die Ihnen helfen sollen, einen Überblick über wichtiges Hintergrundwissen zu gewinnen, finden Sie auch auf unserer Website.

www.sapv-rs.com

**Kontaktieren Sie uns einfach.
Wir begleiten Sie.**

**WIR BEGLEITEN SIE
IN REMSCHEID, LENNEP,
LÜTTRINGHAUSEN
UND UMGEBUNG.**

**24-Stunden-
Rufbereitschaft
an 365 Tagen
im Jahr**



Tatjana Lenuck
Geschäftsführerin



Luisa Frömberg
Geschäftsführerin



Fotos (2) Lummar Neo

Das Herz von Wolfgang Günther schlägt für Stan und Olli.

Ein Dorado des feinen Unfugs

Wo einst die Schleifsteine Funken sprühten, fliegen heute die Sahnetorten – zumindest auf der Leinwand. Hinter den ehrwürdigen Mauern des **Walder Kottens** hat der feine Unfug ein festes Zuhause gefunden. In diesem Denkmal der Industriegeschichte schlägt seit 20 Jahren das Herz aller Fans von **Stan Laurel und Oliver Hardy**.

Dieser „Palast des guten Humors“ wird von Wolfgang und Vera Günther betrieben. Das Ehepaar hat sein Leben dem wohl bekanntesten Komiker-Duo der Filmgeschichte gewidmet. An jedem letzten Wochenende im Monat öffnen die

beiden die Türen zu dieser Welt voller Slapstick und Nostalgie. Der Eintritt ist kostenlos, doch Spenden sichern die Zukunft dieses besonderen Ortes. Die Geschichte des Museums ist auch die Geschichte einer großen Leidenschaft, die zwei Menschen

miteinander verband – und auch heute noch verbindet. Wolfgang Günther aus Solingen und die Niederländerin Vera Schuitemaker begegneten sich 1968 in Österreich. Zwei Jahre später waren sie verheiratet. Schnell fanden sie ihre gemeinsame



Ein wahres Paradies für Fans des Komiker-Duos

Begeisterung für den Stummfilm. Neben Charlie Chaplin und Buster Keaton galt ihre größte Bewunderung Laurel und Hardy.

Mit einem Super-8-Projektor fing alles an

Die Verbindung zwischen ihnen war so stark, dass Vera ihre Heimatstadt Amsterdam verließ, um nach Solingen zu ziehen. Ihre Sammelleidenschaft entbrannte sofort. Alles begann mit einem Super-8-Projektor, den Vera ihrem Mann schenkte. Auf einem Flohmarkt in Amsterdam erwarben sie fortan Filmrollen der beiden Komiker. Wolfgang erinnert sich schmunzelnd, dass am Verkaufsstand auf der linken Seite die Pornofilme lagen und rechts die von Dick und Doof. Er zögerte nur

kurz, entschied sich dann aber für die richtige Seite. In den folgenden Jahren sammelten die Günthers unzählige Exponate. Ihre ständig wachsende Sammlung erregte das Interesse von immer mehr Menschen. Bald reichten die eigenen vier Wände nicht mehr aus, und sie stellten ihre Schätze in einer eigens angemieteten Wohnung aus. So verwandelte sich die private Leidenschaft in ein privates Museum. Der Wendepunkt kam durch das Fernsehen. Nach einem Auftritt von Wolfgang Günther im WDR in der Sendung „Gesucht – gefunden“ erhielten das Ehepaar unzählige Anrufe und Briefe. Die enorme Resonanz von Gleichgesinnten aus ganz Deutschland und sogar

aus der damaligen DDR zeigte die ungebrochene Popularität des Komiker-Duos.

Daraufhin gründeten Wolfgang und Vera Günther 1985 den ersten deutschen Laurel & Hardy-Fanclub. Dieser gehört zur internationalen Organisation „Sons of the Desert“, benannt nach einem Film der Komiker von 1933. Darin versuchen die Protagonisten, Mitglieder ebenjenes Clubs, ihre Ehefrauen auszutricksen. Stan Laurel persönlich gab der Clubgründung seinen Segen, allerdings unter der Bedingung, dass der Humor stets an erster Stelle stehen solle und der eine oder andere Cocktail genossen werde.

Im Jahr 2003 fand das Museum nach einem unfreiwilligen Umzug mit Unterstützung der Stadt Solingen seinen neuen Standort im Walder Kotten. Dort können die Besucher in die faszinierende Welt von Dick und Doof eintauchen. Die abwechslungsreiche Ausstellung bietet eine Vielzahl von Filmplakaten, historischen Fotos und originalen Programmheften. Zudem werden private Dokumente der Künstler, unzählige Figuren und eine Reihe von Sammlerstücken präsentiert. Ein ganz besonderes Highlight ist die einzige Schellack-Platte, die Laurel und Hardy jemals aufgenommen haben. Sie entstand 1932 in London. Das Herzstück des Museums ist jedoch das kleine Kino, in dem die Besucher

Freie Zeit

ihr eigenes Filmprogramm aus den insgesamt 106 Werken von Laurel und Hardy zusammenstellen können. Besonders populär ist der Oscar-prämierte Film „The Music Box“ von 1932, in dem die beiden mit einem Klavier an einer scheinbar endlosen Treppe kämpfen.

Wolfgang Günther, der kürzlich seinen 80. Geburtstag feierte, teilt sein umfangreiches Wissen gerne in persönlichen Gesprächen. Er hatte das Vergnügen, Lois Laurel, die Tochter von Stan Laurel, persönlich zu kennen. Von ihr hörte er viele private Anekdoten, die das Bild der beiden Komiker abrunden.

Lois erzählte ihm, dass sie als kleines Mädchen Oliver Hardy nicht mochte, weil er oft ihren Vater „verprügelte“. Die Filmemacher änderten daraufhin eine Szene, in der Stan gelegentlich Olli „vermöbeln“ durfte. Stan Laurel war das kreative Genie hinter den Kulissen. Er entwickelte die Gags, schrieb die Drehbücher und führte bei vielen Filmen Regie. Oliver Hardy hingegen galt nach Wolfgang Günthers Einschätzung als der talentiertere Schauspieler. „In seiner Freizeit war der stattliche Komiker am liebsten auf dem Golfplatz anzutreffen, wo er, im

Gegensatz zu manchem Präsidenten, eine beeindruckende Sammlung von Pokalen gewann“, sagt der Sammler schmunzelnd. Diese unterschiedlichen Charaktere ergänzten sich vor der Kamera perfekt. „Ihr Humor ist nach wie vor zeitlos, da er die Tücken des Alltags widerspiegelt“, weiß der Solinger. „Jeder kennt diese Momente, in denen einfach alles schiefgeht. Doch sobald sich eine dritte Person in ihr chaotisches Geschehen einmischt, stehen die beiden Freunde fest zusammen. Diese einzigartige Kombination aus Situationskomik, Schadenfreude und tiefem Zusammenhalt macht ihren Humor unvergänglich. Sogar jüngere Generationen sind davon begeistert. Wenn Großeltern mit ihren Enkeln das Museum besuchen, werden die Smartphones schnell vergessen. Fünf Minuten Film genügen, um neue lachende Fans für die nächsten 100 Jahre zu gewinnen.“

Holger Bernert



Hereinspaziert in den „Palast des guten Humors“

Laurel & Hardy Museum

Locherstr. 17, 42719 Solingen-Wald
Tel. 0212 - 81 61 09
info@laurel-hardy-museum.de
www.laurel-hardy-museum.de

Öffnungszeiten:

Das Museum ist an jedem letzten Wochenende im Monat geöffnet.

Samstag 12 Uhr bis 17 Uhr

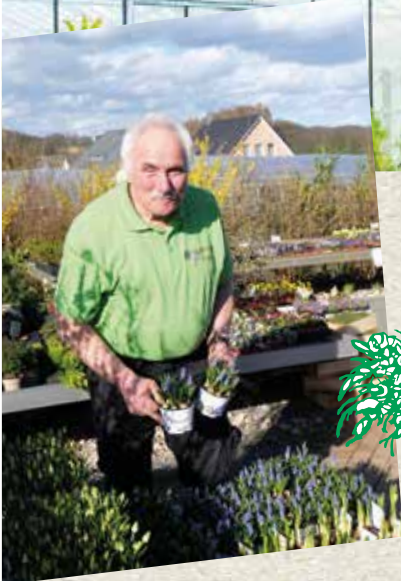
Sonntag 11 Uhr bis 17 Uhr

Besuche außerhalb dieser Öffnungszeiten und Gruppenbesuche nach Absprache.

Endlich Frühling



Jeden Mittwoch und
Samstag sind wir für Sie
auf dem Wochenmarkt
in Remscheid
(gegenüber Eingang
Apotheke)



Gärtnerei Höpken

Grünscheid 18, 51399 Burscheid
Telefon 021 74 61 853
www.gaertnerei-hoepken.de

Mo. bis Fr.
Sa.

Sonn- und Feiertage

9 – 18.30 Uhr
9 – 16 Uhr
11 – 14 Uhr

Das Jahr 1929 schwebend erleben

Als die **Wuppertaler Schwebebahn** eröffnet wurde, stand sie für den technologischen Fortschritt ihrer Zeit und ist auch 125 Jahre später noch das beliebteste Verkehrsmittel der Stadt. Im **Schwebodrom** lässt sich mittels heute aktueller Technik das Jahr 1929 erleben – per VR-Brille in einem original Waggon.



Fotos (5): Micha Walsmley

Der Wagen aus der Nuller-Serie bietet im Schwebodrom die Gelegenheit, in die Historie der Schwebebahn einzutauchen.

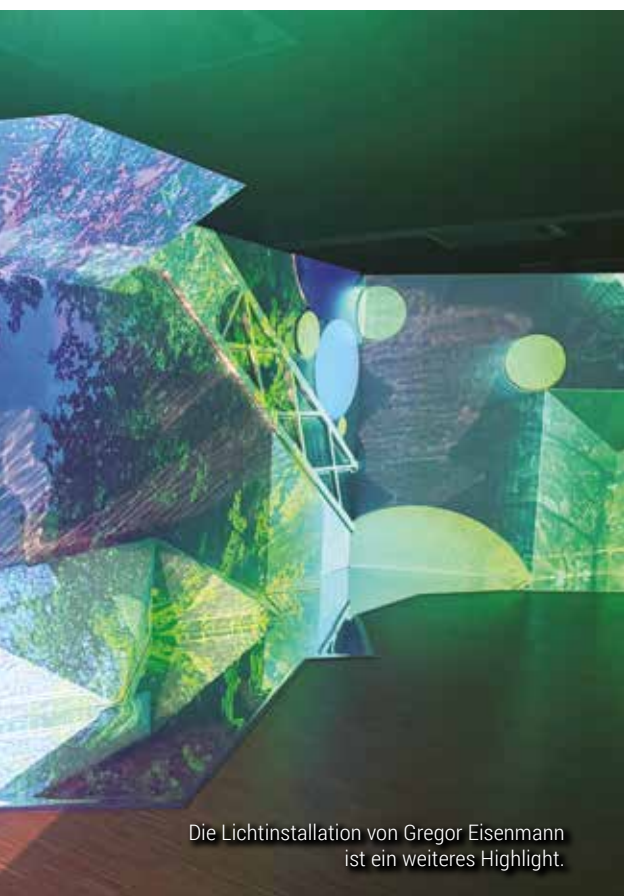
Martin Bang, Chef der Wuppertal Marketing GmbH, hatte vor einigen Jahren eine seiner vielen „fixen Ideen“. Er wusste von vielen interessanten Bildern aus der Wuppertaler Geschichte, die im Stadtarchiv schlummerten. Diese tollen Aufnahmen wollte er der Öffentlichkeit zugänglich machen. Doch eine reine Ausstellung oder eine Galerie war ihm zu wenig. Es sollte innovativer sein, lebhafter und emotional. Die mittlerweile hoch entwickelte Virtual-Reality-Technik erweckte seine Idee dann zum Leben. In

drei Stationen kann man nun die Geschichte dieses einmaligen Verkehrsmittels erleben. Die Reise im Schwebodrom, einem original Schwebebahn-Waggon aus dem Jahr 1900, beginnt in der sogenannten Projektionswelt. Hier wird der Wandel der Mobilität im 19. Jahrhundert durch aufwendig inszenierte Lichtinstallationen des Wuppertaler Lichtkünstlers Gregor Eisenmann – im wahrsten Sinne des Wortes – beleuchtet. Eine Ausstellung mit Exponaten und Geschichten nimmt das Publikum im zweiten Teil dann

mit auf eine Zeitreise durch die unterschiedlichen Entwicklungsphasen der Schwebebahn. Beginnend mit ersten Skizzen ihres Erfinders, des Unternehmers Eugen Lang, über spannende Fakten wie dem legendären Sprung der vierjährigen Elefantenkuh Tuffi in die Wupper bis hin zu einem Modell der Bahn und der Stadt, das aus Klemmbausteinen gefertigt wurde.

Virtuelle Schwebebahnfahrt in die Vergangenheit

Das Highlight ist aber die virtuelle Zeitreise. Dafür muss man



Die Lichtinstallation von Gregor Eisenmann ist ein weiteres Highlight.



Ein Blick ins Innere des Wagens: Auf den Sitzen befinden sich die VR-Brillen.

nicht wie Marty McFly in „Zurück in die Zukunft“ in einen DeLorean steigen – Martin Bang wollte dieses Erlebnis wirklich authentisch gestalten. Mitarbeiter und Schwebodrom-Führer Markus Schuberth erinnert sich: „Lediglich eine virtuelle Reise zu präsentieren, war uns nicht

genug. Wir wollten ein Gesamterlebnis anbieten und hatten das große Glück, dieses alte Fahrzeug aus dem Jahr 1900 – die sogenannte Nuller-Serie – entdeckt zu haben. Die Freunde der historischen Schwebebahn wollten den Wagen selbst renovieren, scheiterten aber

daran. Daher konnten wir den entkernten Waggon ins Schwebodrom transportieren und hier renovieren und mit VR-Technik ausstatten.“ Eine spektakuläre Aktion, die unter Einsatz von Kran und schwerem Gerät medial für Aufmerksamkeit und bei der gegenüber gelegenen Apotheke für Angstschweiß sorgte. Schließlich ist der Wagen zwölf Meter lang, die Fußgängerzone allerdings nur 13 Meter breit. „Da war absolute Maßarbeit gefordert, die mehrere Stunden gedauert hat“, erinnert sich Schuberth. Da alles gut gegangen ist, können seit Oktober 2023 Interessierte mittels VR-Brillen in einem Original-Schwebebahnwagen eine Reise durch das Wuppertal des Jahres 1929 machen. Und das Konzept wird bestens angenommen. „Wir beschränken jeden Zeit-Slot auf 20 Personen und bieten 15 Slots pro Tag an. Der Rundgang dauert 75 Minuten. Ende vergangenen Jahres konnten wir den 100.000. Gast begrüßen.“

Wer jetzt Lust bekommen hat, sich einmal selbst auf Zeitreise zu begeben, der kann das mittwochs bis sonntags ab 11 Uhr am Werth 96 in Wuppertal-Barmen tun. Alle weiteren Informationen bekommt man auf der Homepage:

www.schwebodrom.com

Micha Walmsley



Das Foto zeigt die Schwebebahn aus Klemmbausteinen.



Die Ausstellung präsentiert auch Original-Exponate.

Kempe's Qualität – Bestes aus dem Bergischen Land

– mit Liebe und Tradition aus unserer Region –

Buchholzen 1-3 • 42897 Remscheid
www.bauernhof-kempe.de



Frische vom Bauernhof



Kempe

Kulturtipps für den Frühling

Der Winterschlaf ist vorbei, so langsam kehrt wieder Leben in die Kulturszene ein. **Zeit für Konzerte, Comedy und Partys.** Unser Autor Stephan Eppinger hat **einige Veranstaltungen** zusammengestellt, die sich besonders lohnen.

Irish Night auf Schloss Burg

Am 19. März sind Tone Fish bei ihrer Pilgrim's Tour zu Gast im Rittersaal auf Schloss Burg. Bei der „Irish Night Reloaded“ gehen die Musiker über die Grenzen der rein irischen Musik hinaus – auch Vertonungen von Shakespeare und Goethe bis hin zu Metallica gehören zum Repertoire. Seit 13 Jahren ist die Band inzwischen unterwegs und lässt sich dabei stilistisch nicht einengen. Ihre Musik bringt ihre Fans zum Tanzen, spricht aber auch das Gemüt an. Das Spektrum der Instrumente reicht bei Tone Fish von Gitarre, Flöten und Bass über die Irish Bouzouki und Drums bis zum markanten Gesang. Inspirieren lassen sich die Musiker von irischer Musik, aber auch von Bluegrass und Rock. Bekanntes Liedgut wird neu interpretiert, unbekanntes vorgestellt. Charakteristisch sind zudem die neuen eigenen Stücke mit dem besonderen Klang der Band.

19. März



Foto: Tone Fish

Und wann und wo?

Tone Fish – „Irish Night Reloaded“ am 19. März um 19.30 Uhr im Rittersaal auf Schloss Burg, Schloßplatz 2 in Solingen. Die Karten kosten 22 Euro. www.schlossburg.de

„Männer von Welt“ in der Katt

Wo Dichter und Denker verstummt sind, müssen die Satiriker eingreifen und eine Bestandsaufnahme der deutschen Seele liefern. Christian Miedreich und René Sydow bringen am 20. März in der Kattwinkelschen Fabrik in Wermelskirchen bei ihrem ersten gemeinsamen Kabarettprogramm „Männer von Welt“ deutsche Archetypen auf die Bühne. Deren Spektrum reicht dabei vom schwäbischen Familienvater bis zum Kioskbesitzer aus dem Ruhrpott. Auch der eine oder andere historische Prominente könnte an diesem Abend im Bergischen Land vorbeischaun. Das Duo verspricht für diesen Abend in der Katt politisches Kabarett mit deutscher Gründlichkeit, aber ohne Deutschtümelei – schließlich sind die beiden ja „Kabarettisten von Welt“. Und als solche haben sie einen Ruf zu verlieren.

20. März



Und wann und wo?

René Sydow und Christian Miedreich sind mit ihrem Programm „Männer von Welt“ am 20. März um 20 Uhr zu Gast in der Kattwinkelschen Fabrik, Kattwinkelstraße 3 in Wermelskirchen. Die Karten kosten im Vorverkauf 18 Euro.

www.kattwinkelsche-fabrik.de

26. März

Foto: C-Jan-Kocovski



Zeitreise in die Welt der schwedischen Pophelden

„ABBA Gold – The Concert Show“ kommt zum Gastspiel am 26. März in die Historische Stadthalle nach Wuppertal. Das Programm ist eine Liebeserklärung an die legendäre Popband der 70er-Jahre, die bis heute bei ihren Fans rund um den Globus Kultstatus hat und deren Musik auf keiner großen Party fehlen darf. Wundervolle Lieder, unvergessene Melodien und das Lebensge-

fühl einer ganzen Generation: Seit mehr als 20 Jahren feiert die Tribute-Show „ABBA Gold“ auf den Bühnen Europas die schwedischen Superstars mit einer aufwendig inszenierten Hommage. Beim Gastspiel im Bergischen lässt die Show die Megahits von Agnetha, Björn, Benny und Anni-Frid für einen Abend wieder lebendig werden.

Und wann und wo?

„ABBA Gold – The Concert Show“ ist am 26. März um 20 Uhr in der Historischen Stadthalle, Johannisberg 40 in Wuppertal zu Gast. Karten gibt es ab 49,90 Euro. www.meyer-konzerte.de

„Landei gesucht“ im Rotationstheater

Bauer Erwin (Stefan Marx) ist deprimiert. Seit Jahren ist er vergebens auf der Suche nach einer passenden Frau. Nun müssen Nägel mit Köpfen gemacht werden. Schließlich liegen seine besten Jahre bald hinter ihm, und die Arbeit auf dem Bauernhof wird auch nicht weniger. Sein bester Freund, Gastwirt Alfons (Simon Hillebrand), versteht das Problem nicht. Er schwebt mit seiner Rita noch immer auf Wolke sieben. Dennoch unterstützt er Erwin und erteilt ihm Nachhilfe darin, wie man Frauen kennenlernt: Kontaktanzeigen, Speed Dating, machohaftes Auftreten und Bewerbungs-Videos stehen auf dem Stundenplan. Die unterhaltsame Schauspielkomödie des Zimmertheaters rund um das Thema Dating ist am 28. März zu Gast im Remscheider Rotationstheater. Die beiden Hauptdarsteller sind ausgebildete Schauspieler und Regisseure, die 2015 ihr Minitheater mit gerade einmal 50 Sitzplätzen eröffnet haben. Inzwischen betreiben die beiden in Höxter und Bad Driburg zwei Theater und gehen mit ihren unterhaltsamen Zwei-Mann-Stücken auch auf Tour.



28. März

Foto: Zimmertheater

Und wann und wo?

Das Zimmertheater kommt mit der Komödie „Landei gesucht“ am 28. März um 20 Uhr ins Rotationstheater, Kölner Straße 2c in Remscheid. Die Karten kosten 25 Euro. www.rotationstheater.de

3. April

Foto: Roland Keusch



Johannes-Passion im Altenberger Dom

Dieses Stück Klassik mit seiner spannungsreichen und sehr emotionalen Musik gilt als eines der bekanntesten Werke des deutschen Komponisten Johann Sebastian Bach und gehört fest zum Klassikprogramm rund um die Osterfeiertage. Zum ersten Mal aufgeführt wurde die Johannes-Passion am Karfreitag 1724 in der Leipziger Nikolaikirche bei einem Gottesdienst. Sie

ist neben der Matthäus-Passion die einzige vollständige Passion des Leipziger Komponisten. Sie bezieht sich auf den Evangelienbericht von Johannes in der Bibel über die Gefangennahme und die Kreuzigung Christi und wurde von Bach durch eigene Choräle und Texte ergänzt. Zu hören gibt es die Johannes-Passion am Karfreitag im historischen Ambiente des Altenberger Doms. Aufgeführt wird das Stück von der Capella nova Altenberg, dem Consortium Musica sacra Köln auf historischen Instrumenten sowie von bekannten Solisten. Die musikalische Leitung des Konzerts hat Rolf Müller.

Und wann und wo?

Johannes-Passion im Altenberger Dom, Eugen-Heinen-Platz 2 in Odenthal am 3. April um 14.30 Uhr. Die Karten kosten 27 Euro. www.altenberger-dommusik.de

Familien-Osterspaß in Burscheid

Während der Osterfeiertage steht in Burscheid wieder die Familie ganz im Vordergrund. Dann veranstaltet Burscheid live vom 4. bis zum 6. April den vierten „Familien-Osterspaß“ auf dem Marktplatz mitten in der Stadt. Dort werden vom Veranstalter und seinen Partnern viele Attraktionen für Kinder aufgebaut. Diese reichen von Klassikern wie dem Kettenkarussell über Enten-Angeln, Pfeil- und Dosen-Werfen bis hin zu Schießwagen, Eisenbahn und Glücksrad. Für kleine und große Besucher der gemütlichen Feiermeile stehen natürlich auch verschiedene Speisen und Getränke für eine Stärkung zur Verfügung. Es gibt Kaffee und Kuchen genauso wie einen Weinstand sowie Bier und Softdrinks.



Foto: Doro Siewert

Und wann und wo?

Burscheider Familien-Osterspaß, Marktplatz in Burscheid. Öffnungszeiten: 4. April von 14 bis 20, 5. April von 11 bis 20 und 6. April von 11 bis 19 Uhr

Foto: Steffen Meyer



11. April

Kraan – Rocklegenden auf Tour

Was wäre die Geschichte der deutschen Rockmusik ohne Kraan? Bereits seit 1970 steht die Band für einen so besonderen wie eigenwilligen Mix aus Rock, Jazz und Weltmusik – später ergänzt durch Soul- und Funk-Elemente. Kraan lebte Musik ursprünglich als Gemeinschaftsprojekt – in einem alten Pferdestütte am Teutoburger Wald entstand ihr unverwechselbarer Sound, den sie selbst „Wintrup-Musik“ nannten. Heute spielen die drei Gründungsmitglieder Peter Wolbrandt, Hellmut Hattler und Jan Fride Wolbrandt weiter als Trio.

Mit Klassikern und neuen Songs zeigen sie am 11. April im Haus Eifgen in Wermelskirchen, dass ihre Band immer noch genauso lebendig ist wie in den 70er-Jahren.

Und wann und wo?

Kraan – „Legends on Tour“ am 11. April um 20 Uhr im Haus Eifgen, Eifgen 1 in Wermelskirchen. Die Tickets kosten im Vorverkauf 29 Euro. www.bergisch-live.de

Radikale Spaßmaßnahmen mit René Steinberg

In seinem neuen Programm „Radikale Spaßmaßnahmen – die Welt ein bisschen besser lachen“ wird der Mülheimer Kabarettist René Steinberg radikal: radikal lustig, fröhlich, optimistisch, bunt – und hat bei seinen Auftritten alternativlos den Spaß seines Publikums im Blick. „Denn es reicht! Wir haben genug von Ernsthaftigkeit, von Wut, Meckerei und Geschrei an der Ampel“, sagt Steinberg. Deshalb ruft er auf zum großen Systemwechsel: „Lasst uns jetzt und hier die Welt ein bisschen besser lachen!“ Und der Spaß hat eigentlich überall seinen Platz – im Alltag, in der Gesellschaft, in der Politik, bei Beziehungskisten oder auch bei der mehr oder weniger erfolgreichen Erziehung der Kinder, zu Hause genauso wie in der Schule. Am 17. April ist Steinberg mit seinem spaßigen Abendprogramm zu Gast im Theater und Konzerthaus in Solingen.



Foto: Olli Haas

Und wann und wo?

René Steinberg kommt mit „Radikale Spaßmaßnahmen – die Welt ein bisschen besser lachen“ am 17. April um 20 Uhr ins Theater und Konzerthaus, Konrad-Adenauer-Straße 71 in Solingen. Die Karten kosten 24 Euro. www.theater-solingen.de

Paradies für Bücherwürmer

Sie gehört inzwischen zu den größten Buchmessen in Nordrhein-Westfalen und ist überregionaler Treffpunkt für Buchautoren. Die „Liber Lestih“ im Solinger Theater und Konzerthaus findet am 25. April bereits zum siebten Mal statt. Mehr als 1000 Besucher kamen im Vorjahr, um spannende Roman-Neuerscheinungen aus erster Hand kennenzulernen. Denn meistens sind es die Autoren oder die publizierenden Kleinverlage selbst, die ihre neueste Schaffenskunst präsentieren. Das passiert entweder mündlich oder per gedruckter oder digitaler Lese(kost)probe. In diesem Jahr werden 110 Stände und mehr als 120 Autoren dabei sein, ein neuer Rekord für die Messe. „Wir waren bereits Ende Januar ausgebucht. Das ist ein unglaubliches Gefühl und zeigt, dass sich die Messe inzwischen deutschlandweit herumgesprochen hat“, berichtet Veranstaltungschefin und Initiatorin Christina Willemse und schwärmt davon, dass sich die Messe inzwischen auch als Plattform zum Netzwerken etabliert habe und Autoren Kontakt zu Verlagen, Lektoren und Grafikern biete. Die 44-jährige Solingerin war es auch, die die Messe 2018 ins Leben gerufen hat, damals noch unter dem Namen „Fabula est“. Mit „Liber Lestih“ wird nun noch direkter zum Eintauchen in literarische Welten aufgerufen. Schwerpunkt der Buchmesse sind erneut Thriller, Fantasy und Science-Fiction, wobei ausdrücklich Wert auf Vielfalt gelegt wird. Mit Bernhard Hennen, Marcus Hünnebeck und Phillip P. Peterson konnten diesmal sogar drei Bestseller-Autoren als Gäste gewonnen werden, die zum Eintrittsticket zubuchbare Lesungen bieten. Natürlich wird auch lokalen Autoren eine Plattform geboten. So sind beispielsweise die Solinger Autoren Eric Fayborne, Stephanie Boigk und Michael S.V. Preis vertreten. Darüber hinaus denkt die Messe auch an die Leser der Zukunft. So werden auch Kinder- und Jugendromane vorgestellt – und hat im Vorfeld in Kooperation mit Radio RSG ein Nachwuchs-Schreibwettbewerb stattgefunden. Neben der Magie des zu lesenden Worts präsentiert die „Liber Lestih“ auch eingesprochene Versionen der Romane. Zur Eröffnung wird um 10 Uhr auch der Oberbürgermeister erwartet. CW



Foto: Peter Meuter

Und wann und wo?

Buchmesse „Liber Lestih“, am 25. April von 10 bis 18 Uhr im Theater und Konzerthaus, Konrad-Adenauer-Straße 71 in Solingen. Die Karten kosten 10 Euro (ab 14 Uhr und für Kinder 5 Euro), Tickets online oder an der Tageskasse, www.liber-lestih.de

Foto: Theo Hummel



Eine Rockshow für den Respekt

Unter dem Titel „Respect! Die Würde des Menschen ist unantastbar“ gibt es am 26. April eine Rockshow von Tankred Schleinschock. Die ausgewählten Songs feiern den Menschen in seiner Vielfalt. Sie geben Kraft und Energie. Sie machen Spaß und erinnern an drei grundlegende menschliche Fähigkeiten: Empathie, Freundlichkeit und Witz. Das Publikum kann im Remscheider Teo Otto Theater Songs von Billie Holiday, Nina Simone, Aretha Franklin, Bob Dylan, Bruce Springsteen, Alice Cooper, Creedence Clearwater Revival, Cat Stevens und Jimi Hendrix erleben. Aber auch deutsche Titel wie „Küsst die Faschisten, wo ihr sie trifft“, „Willy“, „Ein Sommer nur für mich“, „Schrei nach Liebe“,

„Sie brauchen keinen Führer“, „Madeline aus Lüdenscheid“ und „Kristallnacht“ stehen an diesem besonderen Abend im Bergischen Land auf dem Programm. Und natürlich dürfen auch Klassiker wie „Gimme Shelter“ von den Rolling Stones oder John Lennons „Imagine“ nicht fehlen.

Und wann und wo?

Rockshow „Respect! Die Würde des Menschen ist unantastbar“ am 26. April um 18 Uhr im Teo Otto Theater, Konrad-Adenauer-Straße 31-33 in Remscheid. Die Karten kosten 32 Euro.

www.teo-otto-theater.de

Bewegung unterm Dach

Wie gut, dass es jede Menge schöne Orte gibt, an denen man auch **drinnen Sport treiben** kann. Wir haben uns erneut im Bergischen umgeschaut und im zweiten Teil unserer **Indoor-Sport-Serie** vier weitere lohnende Locations rausgesucht.



Foto: Micha Walmsley

Die Bergische Sportarena in Wermelskirchen bietet unter anderem einen Escape Room mit VR-Technik und Lasertag.



Foto: Stefan Brandt

Bergische Sportarena, Wermelskirchen

Welcher Sport wen fit und glücklich macht, ist immer subjektiv. Für die einen gibt es nichts Schöneres, als den Tennisball übers Netz zu schlagen. Andere kicken den Fußball lieber gleich ins selbige. Wieder andere brauchen den Adrenalinkick und nutzen dafür neueste Technologie wie Virtual-Reality-Brillen. In Wermelskirchen gibt es all das und noch so viel mehr gebündelt an einem Ort: in der Bergischen Sportarena. Tennis, Badminton, Hallenfußball im Käfig aber auch Laser-Tag und ganz neu ein Escape Room mit VR-Technik – Lukas Brandt und sein Team

bieten wirklich die ganz große Bandbreite, wenn es um Sport und Entertainment geht. Besonders die VR-Brillen kommen sehr gut an, denn diese Variante der beliebten Escape Rooms findet man nicht überall. Durch das große Angebot eignet sich ein Besuch in der Bergischen Sportarena bestens für Familien. Während sich die Kids beim Laser Tag in beeindruckender Schwarzlicht-Optik duellieren, können die Eltern epische Ballwechsel auf dem Tenniscourt erleben. Firmenfeiern, Kindergeburtstage oder Junggesellenabschiede sind hier keine Seltenheit, denn mit der angeschlossenen Gastronomie bietet die Location ein echtes

„Rundum-Sorglos-Paket“ an, bei dem keine Wünsche offenbleiben. Die Bergische Sportarena ist montags bis freitags von 15 bis 23 Uhr sowie am Wochenende von 11 bis 23 Uhr geöffnet. Bei Vermietungen sind individuell abgesprochene Zeiten möglich. Die Arena befindet sich an der Beltener Straße 48 in Wermelskirchen.

www.bergische-sportarena.de

Schwimmen und mehr im life-ness, Radevormwald

Zugegeben, sogenannte Spaßbäder gibt es in jeder größeren Stadt. Ein paar Stunden im kühlen Nass können sich manchmal wie ein Kurzurlaub anfühlen. Aber das

life-ness in Radevormwald hat wesentlich mehr zu bieten als ein Becken voll Wasser, denn hier wird der Schwimmsport großgeschrieben. Als eines der modernsten Schwimmbäder im Bergischen überzeugt das Bad mit optimalen Trainingsbedingungen. Fünf Bahnen à 25 Meter, Sport-Startblöcke und Wettkampfleinen sind ideal geeignet für Schul- und Vereinssport sowie Schwimmunterricht. Dazu sorgt moderne Technik für hervorragende Wasserqualität und Umweltschutz. In der hauseigenen Schwimmschule lernen Kinder vom Babyschwimmen bis zum Seepferdchen alles, was man braucht, um sicher im Wasser unterwegs sein zu können. In Nessi's Kinderland im selben Gebäude können kleine und große Kinder auch nach Herzenslust toben oder Geburtstage feiern. Rutschen, Hüpfburgen, Trampoline oder Klettergerüste – hier ist für alle was dabei. Und wenn im Frühling die Sonne endlich rauskommt, kann man vor Ort auch draußen aktiv werden und auf der 18-Loch-Minigolfanlage in Turnierqualität seine Geschicklichkeit testen. Für die Gehirnakrobaten bietet der mietbare Tagungsraum auf dem Gelände moderne Technik, inklusive Beamer, WLAN, Leinwand und Musikanlage für Workshops, Seminare, Tagungen oder Vorführungen. Auch Catering ist optional buchbar. Das life-ness

befindet sich an der Carl-Diem-Straße 33 in Radevormwald. Die Preise für das Schwimmbad sind mit einer Tageskarte für 5 Euro für Erwachsene und 3,60 Euro für Kinder fair und erschwinglich gehalten.

www.life-ness.de

Crazy Jump, Wuppertal-Vohwinkel

Im westlichsten Zipfel Wuppertals geht es seit 2017 wirklich verrückt zu. Das Crazy Jump ist mit einer Größe von 5000 Quadratmetern der größte Trampolinpark in NRW. Aufgeteilt in die große Main Area, der Fun- und Kids-Area ist hier Spaß für Klein und Groß garan-

tiert. Der sportliche Aspekt sollte dabei jedoch nicht unterschätzt werden, denn schon eine Stunde reicht aus, um den eigenen Körper an die Leistungsgrenze zu bringen. Egal, ob beim Basketball, auf dem Dodgeball-Feld oder beim Battle-Beam-Duell auf dem Balken über dem Foam-Pit – hier kann überall gesprungen werden. Mit einer kleinen Portion Überwindung lässt man sich vom Trapez aus in die Schaumstoffgrube fallen und möchte das Ganze sofort nochmal wiederholen. Geschicklichkeit und Griffkraft sind in der Fun Area auf dem Ninja Parcours oder beim Sprung vom Jump Tower aus drei Metern



Das life-ness in Rade besteht aus einem Spielparadies für Kinder und einem großen Schwimmbad.





Das Crazy Jump in Wuppertal-Vohwinkel

Fotos (2): Micha Walmsley



Wupperwände in Wuppertal-Langerfeld

Höhe gefragt. Digitale Komponenten bringen den Spielspaß an der Reaction Wall oder beim Video Jump auf das nächste Level, während die Kleinsten im Alter von zwei bis fünf Jahren in ihrem eigenen Bereich die ersten Sprünge auf dem Trampolin sicher ausprobieren können. Für das leibliche Wohl nach der Action sorgt der hauseigene Kiosk, an dem man neben Pommes und Pizzaschiffen auch allerhand süße Knabberereien wie Schokoriegel, Muffins oder Donuts genießen kann. Getränke und das beliebte Slush-Eis sind natürlich auch im Angebot. Wer hier keinen Spaß hat, muss wirklich verrückt sein. Das Crazy Jump ist an der Vohwinkeler Straße 145d in Wuppertal zu finden und dienstags bis freitags von 13.30 bis 19 Uhr geöffnet. Samstags und sonntags geht die Springerei bereits um 10 Uhr los. Der Montag wird zum Ausruhen genutzt.

www.crazy-jump.de

Wupperwände, Wuppertal

Steile Wände, Spaß ohne Ende – so könnte ein Leitspruch der Boulder-Community lauten, der seine Wirkung auf der 2400 Quadratmeter großen Wandfläche der Wupperwände besonders in der Vertikalen entfaltet. Seit 2006 können sich Kletterbegeisterte in bis zu 16 Meter Höhe begeben und durch pure Muskelkraft den eigenen Schweinehund überwinden. „Bouldern kann man ganz fantastisch für sich allein ausüben oder auch innerhalb einer Gruppe. Das Gefühl, oben anzukommen nach manchmal wochenlangem Trainingszeit ist in beiden Fällen gleich gut. Das macht Bouldern für viele so attraktiv“, sagt Manuel Dahmen, der die Wupperwände seit 2020 als Betriebsleiter im Auftrag des Deutschen Alpenvereins betreibt. „Beim Bouldern ist die Einstiegshemmschwelle recht gering. Kaum jemand steht vor einer unserer Wände und verspürt nicht den Drang, zumindest die ersten Schritte an

den Klettergriffen auszuprobieren. Die erste Stufe ist ja noch vergleichsweise einfach zu schaffen. Zusätzlich bemerkt man relativ zügig die eigene Verbesserung, sodass viele einfach dabei bleiben“, beschreibt Dahmen den klassischen Erstkontakt mit der Wand. Wer sich selbst und seine Muskelkraft einmal auf die Probe stellen möchte, kann das am besten in einem der vielen angebotenen Kurse für Anfänger, Kinder sowie Fortgeschrittene tun. Die Wupperwände stehen an der Badischen Straße 76 in Wuppertal-Langerfeld. Die regulären Öffnungszeiten sind Montag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 23 Uhr, während man dienstags und donnerstags bereits ab 10 Uhr klettern darf. Samstags und sonntags geht es von 10 bis 22 Uhr die Wände hoch. Für die Sommermonate befindet sich zudem im Außenbereich eine weitere, großzügig ausgestattete Kletterwand.

www.wupperwaende.de

Micha Walmsley

**Ideal
für Pendler**

Noch näher bei Euch!

Radio RSG ab sofort auch auf DAB+!



Jederzeit überall.
Auf UKW, DAB+, im Livestream
auf radiorsg.de und in unserer App.





Foto: Getty Images / Uwe Moser

Lust aufs Radfahren: Wenn die Temperaturen endlich wieder mitspielen, wird der Drahtesel zum treuen Begleiter für sportlich-erlebnisreiche Ausflüge.

Auf den Sattel!

Die ersten Kraniche sind längst über das Land gezogen – tierische Vorboten des Frühlings. Es ist länger hell, die Stimmung wird besser, und viele holen bereits beschwingt und **voller Vorfreude** ihre Räder aus dem Keller oder der Garage. Die **Zweiradsaison** beginnt. Und damit stellt sich die Frage: Was muss ich beachten, bevor ich mich erstmals wieder in den Sattel schwinge?

Bevor es losgeht: Eine gewisse körperliche Fitness sollte vorhanden sein. Das gilt auch dann, wenn es sich um ein Fahrrad mit Elektroantrieb handelt. Aber es gibt erheblich mehr, worauf man dringend achten sollte. Das gilt für Profis und für Hobbyaktive gleichermaßen. Wir haben echte Freaks gefragt: Sportlerinnen und Sportler, die

ihren fahrbaren Untersatz mit zwei Rädern in den kalten Monaten nicht einkellern. Sie fahren immer. Bei Wind und Wetter. Und müssen trotzdem oder gerade deshalb wissen, wie man sich auf die Saison vorbereitet.

Wie **Ines Neumann**. Die Wermskirchenerin fährt seit knapp 30 Jahren intensiv



Kreisfoto (3) Privat

Für Ines Neumann sind Fahrten zur Sengbachtalsperre etwas zum Warmwerden.

Rad. Wobei sie schon immer eine Affinität dafür gehabt hat: „Als Kind bin ich bereits

mit dem Fahrrad zur Schule gefahren.“ Heute zur Arbeit – von Tente in die Wermelskirchener City. Peanuts im Verhältnis zu dem, was sie in ihrer Freizeit unter die Reifen nimmt. Sie sagt: „Mich kennt man fast gar nicht ohne Rad.“ Umso wichtiger ist es ihr, dass ihr Rennrad, ihr Gravelbike und ihr Mountainbike tiptopp in Ordnung sind. „Nach jeder Fahrt spritze ich mein Rad mit Wasser ab, öle die Kette und die Schaltung.“ Nichts wird dem Zufall überlassen. Sie weiß, worauf zu achten ist. Gelegenheitsfah-

ren rät sie: „Wer sich nicht so auskennt, sollte sein Gefährt lieber zur Kontrolle in einen Fachhandel bringen. Vor allem Schaltzüge und Bremsbeläge gilt es zu überprüfen.“ Sobald die Sonne scheint, fährt sie liebend gerne in Richtung Rhein. Im Winter bevorzugt sie das Bergische: „Da kann man sich schön warm fahren.“



Nicht immer sieht Jan Küpper so aus wie hier nach einer Fahrt in Sundern.

Jan Küpper ist beim RV Adler Lüttringhausen für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich.

Am liebsten ist er aber selbst mit dem Rad unterwegs. Vor allem die Talsperren haben es ihm angetan: „Von mir in Ehringhausen fahre ich sehr gerne zur Sengbach- oder zur Wuppertalsperre.“ Am häufigsten nutzt er derzeit sein Gravelbike: „Das ist ein echter Allrounder.“ Auch er

Anzeige



Autohaus Pauli -
Im Frühlingszauber:
21. - 22. März!
10:00 - 16:00 Uhr

Entdeckt die neuesten Modelle und Trends im Bereich der Wohnmobile.

Von kompakten Campervans bis hin zu luxuriösen Reisemobilen – findet euer perfektes Zuhause auf Rädern für die kommende Saison.

Zudem haben wir eine vielfältige Auswahl an Concorde Modellen sofort verfügbar.

Willkommen zum großen Frühlingsfest bei Autohaus Pauli!

- Tombola für den guten Zweck mit vielen tollen Gewinnen
-
- 10% Rabatt auf Artikel in unserem Zubehör-Shop
-
- Verpflegung mit leckerem Essen und Trinken sowie eine musikalische Unterhaltung
-
- Besichtigung der aktuellen Mietflotte - Sichern Sie sich jetzt Ihr Urlaubsmobil für den Sommer!
-
- Für die Kleinen: Spiel und Spaß mit lustigen Ballonfiguren, Kinderschminken und unserem Clown.
-
- Profitieren Sie von exklusiven Hersteller-Rabatten

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

Autohaus Pauli GmbH - Lennepstraße 152 - 42855 Remscheid - info@autohaus-pauli.de - www.autohaus-pauli.de - 0 21 91 / 6 96 30-0

Freie Zeit

achtet peinlich genau darauf, den Verschleiß möglichst zu minimieren. Was durch regelmäßige Säuberungsaktionen gelingt. „Schon kleine Sandkörnchen sind wie Schmirgelpapier“, sagt er.

Früher hat er seine Bikes zum Check gebracht, inzwischen weiß er selbst, worauf es ankommt. Bremsbeläge, Reifenqualität und -profil, Kettenblätter, Kassette, die Kette selbst – seinem geschulten Auge entgeht nichts. Den Gelegenheitsfahrern empfiehlt er dringend,

das Bike nach der Winterpause von Fachfirmen checken zu lassen: „Teilweise gibt es da im Frühling schon sehr schöne Sonderangebote.“

So sieht das auch **Herbert Grothe**. Und der muss es wissen. Er ist in seinem Leben 600.000 Kilometer mit dem Rad gefahren und hat 1580 offizielle Rennen bestritten. Sein Trainingsbuch spuckt die genauen Daten aus. Ein Leben für den Radsport? Das kann man so sagen. Weshalb bestens

nachvollziehbar ist, dass der Lüttringhausener sich selbst um seine Vehikel kümmert. Derzeit hat er sechs (!) in Betrieb. Ein Mountainbike, ein Crossrad, ein E-Rennrad, zwei Carbonräder und eines mit einem Uraltrahmen. Langeweile ist da ein Fremdwort. Auch, was die Pflege angeht. Er weiß: „Es gibt viele, die an ihren Rädern selbst rum-schrauben.“ Mal fachkundig, mal weniger. „Es macht Sinn, wenn sich Händler um Schaltung, Kette, Zahnkranz und Bremsbeläge kümmern,

Anzeige

1909 **117 Jahre** 2026

König
BAUELEMENTE

Kronprinzenstr. 129
42655 Solingen

Tel. (02 12) 1 00 90

www.koenig-bauelemente.de

Reparaturdienst:

- Fenster
- Rolläden
- Tore
- uvm.



Aktionstür Easy-Line

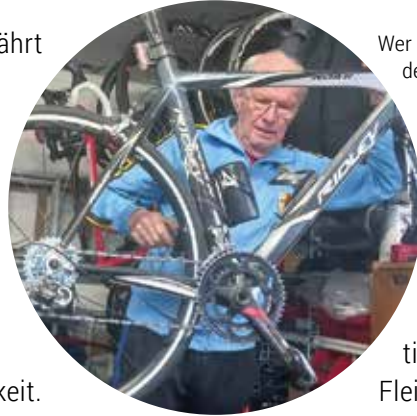
- 11 Farben, div. Modelle, 4 Gläser, 600 mm Edelstahl-Griff außen
- Jede Haustür in Maßanfertigung bis 1135 x 2200 mm
- RC-2 Aluminium-Haustür - Sicherheit die vom Staat gefördert wird
- Aluminium-Einsatzfüllung 48 mm stark
- Sicherheitsglas innen und außen zum Schutz für Ihre Familie und gegen Einbruch = Ud-Wert 1,30 W/(m²/K)
- gute-Wärmedämmwerte zum günstigen Preis

Ud-Wert bis
1,3W/(m²K)*

Preis
ohne Montage **2999 €**

wenn die Räder im Winter nicht genutzt wurden.“ Für ihn selbst gilt das nicht. Er fährt durch. Von Januar bis Dezember. Am liebsten über die Trassen. Wie von Mittelharschagen über den Bahnhof Lennep bis nach Marienheide und zurück. Das ist seine Lieblingsstrecke: „verkehrsarme 85 Kilometer“. Manchmal geht es auch bis Opladen und dann an den Rhein. Ein Genussfahrer, der sich auf seinen Untersatz verlassen kann. Wieder daheim, schäumt der 77-Jähri-

ge sein Gefährt ein, holt sich einen Eimer Wasser, füllt uralte Trinkflaschen mit der Flüssigkeit. Und putzt. Und putzt. Und putzt. Ehe er mit einem Lappen die Ketten reinigt und diese anschließend mit Nähmaschinenöl oder Getriebeöl versieht. Das ist so etwas wie ein Geheim-



Wer sein Fahrrad liebt, der putzt: Herbert Grothe verbringt viel Zeit damit, ehe er sich wieder auf die Strecke begibt.

tipp. Ohne Fleiß kein Preis.

Das gilt für Anfänger wie für die, die schon 80.000 Kilometer in den Beinen haben. Und die Sicherheit geht vor. Dann kann der Frühling kommen.

Andreas Dach

Anzeige

Ihr Novoform Vertriebspartner:

konig
BAUELEMENTE

Kronprinzenstraße 120 • 42655 Solingen
Tel. 0212 - 100 90 • Fax 0212 - 20 85 48
info@koenig-bauelemente.de
www.koenig-bauelemente.de



- Tore
- Türen
- Fenster
- Zäune
- uvm.



TOOOOOOOR VON NOVOFORM!
1:0 FÜR SIE!

GARAGENTORE IN 20 MM DICKE ZUM TOP-AKTIONSPreis.



IHR AKTIONSPAKET:

- Garagen-Sektionaltor mit 20 mm Dicke für unbeheizte Garagen
- „Woodgrain“-Oberfläche in hellem Verkehrsweiß oder modernem Anthrazitgrau
- Nur bei Novoform: Energiespar-Torantrieb „NovoPort® Speed“ mit Fernsteuerung
- Garagentor-Austausch mit vielen Renovierungsvorteilen (s. Rückseite)

ATTRAKTIVE FARBEN, HOCHWERTIGE HAUSTÜREN UND ZUBEHÖRE ZUM TOP-Preis!



www.novoform.de

Lust auf Bunt

Es wird **Frühling**. Der Burscheider **Gartenexperte Reiner Höpken** gibt Tipps, was Hobbygärtner nun im eigenen Grün tun sollten – bis wann was zurückzuschneiden ist und wann gepflanzt werden sollte.



Lust auf Frühling: Reiner (2. v.r.) und Torsten (r.) Höpken präsentieren mit ihren Mitarbeitern bunte Frühlingsblumen.

Foto: Roland Keusch

Lange haben auch im Bergischen die Grautöne des Winters vorgeherrscht. Das ändert sich seit März zunehmend – die Krokusse kommen mit ihren leuchtenden Farben aus dem Boden, und auch die Forsythien erstrahlen bereits im März in kräftigen Gelbtönen. Sie signalisieren dem Hobbygärtner, dass es im heimischen Garten jetzt schon etwas zu tun gibt.

„Wenn die Forsythien blühen, ist es an der Zeit, mit dem Rückschnitt der Rosen zu beginnen. Außerdem müssen diese Pflanzen jetzt auch

schon gedüngt werden. Dafür eignet sich ein spezieller Naturdünger – Pellets, die aus Hornspänen, Knochenmehl oder Schafwolle gepresst wurden. Früher hat man alternativ den Mist aus den Ställen in der Landwirtschaft verwendet, der sich optimal eignet“, erklärt der Burscheider Gartenexperte Reiner Höpken.

Obstbäume noch im März einpflanzen

Auch bei den immergrünen Sträuchern wie Kirschlorbeer ist bis Ende März noch ein Rück-

schnitt möglich. Danach ist nur noch ein Formschnitt sinnvoll. „Bei blühenden Sträuchern wie bei der Forsythie sollte man in jedem Fall die Blüte abwarten.“ Gepflanzt werden können jetzt noch Obstbäume, Beerensträucher oder andere Gehölze. Das ist noch bis etwa Ende März möglich, wenn alles wieder grün wird. Pflanzen können die Hobbygärtner jetzt auch schon die ersten Gemüsepflanzen wie Kohl oder Salat sowie robuste Kräuter wie Thymian, Rosmarin oder Minze. „Bei Tomaten und Gurken muss man

aber noch abwarten, es sei denn, man hat ein kleines Gewächshaus im Garten. Ansonsten sollte man damit noch mindestens bis Ende April warten“, erläutert Reiner Höpken.

Den Rasen vertikutieren – aber nicht jedes Jahr

Beim Rasen können die Gartenbesitzer jetzt ebenfalls schon aktiv werden. „Bei einem sehr vermoosten Rasen sollte man zuerst vertikutieren und dann Rasenkalk aufbringen. Das macht allerdings nur alle paar Jahre wirklich Sinn. Wichtig ist jetzt auch die Düngung des Rasens, am besten mit Naturdünger, den es in mehreren Varianten zu kaufen gibt und der ökologisch verträglicher ist als Kunstdünger. Beim Rasenmähen sollte man noch so lange warten, bis der Rasen wirklich wieder grün ist und wächst.“

Vorbereitungsarbeiten sind jetzt auch schon in den Beeten möglich, die im März aufgelockert oder am besten umgegraben werden können. Die Erde sollte man zudem mit Kompost versehen, damit man in April und Mai mit dem Garten so richtig loslegen kann. Noch warten sollten Gartenfreunde dagegen im März mit den Kübelpflanzen, die im Keller oder



Trendpflanze Teppichphlox

in der Garage überwintert haben.

„Da ist der Monat Mai nach den letzten Spätfrösten die beste Zeit, um diese Pflanzen nach draußen zu bringen.“

Polsterstauden sind der aktuelle Trend

Wer schnell einen bunten Garten haben will, dem helfen die Frühlingsblüher, die jetzt auch noch gesetzt werden können. Dazu gehören zum Beispiel Klassiker wie Primeln, Hornveilchen und Stiefmütterchen, aber auch vorgekeimte Pflanzen wie Tulpen, Hyazinthen und Narzissen, die es jetzt überall zu kaufen gibt.

„Die sind alle frostbeständig und machen den Garten auf Anhieb bunt.“

Gepflanzt werden sollten bis Ende März außerdem Pols-



Trendpflanze Blaukissen

terstauden wie Blaukissen oder Teppichphlox. Das sei der aktuelle Trend für den Garten. „Gefragt sind auch wieder Duftrosen in allen Formen und Farben, die es in einer großen Auswahl gibt. Das gilt auch für die Kamelien, die als Moorbeetpflanzen allerdings viel Feuchtigkeit brauchen. Da sollte man auch die Pflanze vorher in einen Eimer mit Wasser stellen. Viele Kamelien vertragen auch Frost, vor allem wenn sie schon größer und älter sind. Außerdem mögen es diese Pflanzen eher windstill.“

Stephan Eppinger



Nicht nur im ENGELBERT noch immer für sein großes Fachwissen geschätzt: Seniorchef Reiner Höpken ist vor eineinhalb Jahren mit der goldenen Ehrenmedaille für besondere Verdienste im Gartenbau ausgezeichnet worden.

Fotos: Doro Stewert, Gettyimages/ksena32, Tsyb_Oleg

Anzeige



Gärtnererei Höpken

Grünscheid 18 · 51399 Burscheid
Tel.: 0 21 74 / 6 18 53



Der imposante Altenberger Dom im Dhünntal ist immer einen Besuch wert.

Foto: Christian Beier

Ein prächtiges Kleinod der Zisterzienser

Der **Altenberger Dom** in Odenthal gehört zu den beeindruckendsten Gebäuden NRWs. Die gotische Baukunst im idyllischen Dhünntal blickt auf eine bewegte Vergangenheit und steht in enger Verbindung zu den **Grafen von Berg**, darunter auch der Namensgeber unseres Magazins.

Der Adlige Bernhard von Fontaine konnte 1113 kaum ahnen, dass er einmal in die Geschichtsbücher eingehen würde. Damals trat er mit etwa 30 Freunden und Verwandten in das Kloster Cîteaux nahe der französischen Stadt Dijon ein und wurde als der spätere Heilige Benedikt zur wohl wichtigsten Person des Zisterzienserordens. Und auch 1000 Jahre später ist sein Einfluss im Bergischen Land noch zu spüren. Denn im schönen Dhünntal, kurz vor den

Toren Kölns, steht ein wahres Wunderwerk gotischer Baukunst, der Altenberger Dom, der im 13. Jahrhundert vom Orden der Zisterzienser erbaut wurde. „Zum Aufschwung der Zisterzienser trug wesentlich bei, dass die konkurrierenden Mönche des Cluniazenser-Ordens wegen ihres Wohlstands die vom Heiligen Benedikt vorgeschriebene körperliche Arbeit eingestellt hatten und recht aufwendig lebten. Dafür beteten sie aber mehr, weil man beim Beten keine Blasen an den

Händen bekommt, wie ich manchmal sage“, erzählt schmunzelnd Domführer Dr. Gert Tröger, „Dies war Bernhard ein Dorn im Auge. Er gründete bereits zwei Jahre später das Kloster Clairvaux, reiste durch ganz Europa und entfachte mit seinen Predigten vom reinen und wahren klösterlichen Leben, das die Zisterzienser-Mönche fortan auch zur Handarbeit verpflichtete, einen Sturm der Begeisterung. Denn er war wohl“, so Gert Tröger, „mit Respekt gesagt, ein Mensch, der andere Menschen



Blick auf die Jugendbildungsstätte Haus Altenberg mit Dom im Hintergrund



Der Dom hat eine der klanggewaltigsten Orgeln Deutschlands zu bieten.

Fotos (4): Ernst Leiste

um den Finger wickeln konnte. Mit seiner rasch anwachsenden Anhängerschar gründete Bernhard von Clairvaux neue Klöster von Schweden bis nach Sizilien und von Irland bis nach Polen und Ungarn. Als er dann im Jahr 1153 starb, hatte der Zisterzienserorden bereits weit über 300 Klöster in ganz Europa errichtet“, ist von dem in der Kirchengeschichte bestens bewanderten Domführer weiter zu erfahren.

Als die Grafen von Berg an die Wupper zogen

1133 rief Graf Adolf von Berg die Zisterzienser-Mönche auf seine ehemalige Stammburg Berg, die auf einem Felssporn im Tal der Dhünn lag. Da die Familie „de Berge“ eine neue Burg an der Wupper – heute Schloss Burg – hatte bauen lassen, überließ sie ihr altes Domizil den Zisterziensern. Doch die Ordensbrüder blieben nicht lange im Gemäuer auf dem Felsen, sondern suchten sich – mit An-

schluss an fließendes Gewässer – im Tal einen Bauplatz für ein neues Klostergebäude.

1259 legte der Kölner Erzbischof Konrad von Hochstaden in dem Kloster den Grundstein für eine neue Kirche im gotischen Stil, den heutigen Altenberger Dom. Es dauerte aber über 100 Jahre, bis die Mönche 1379 ihre Klosterkirche fertigstellen konnten und damit eine der schönsten gotischen Kirchen Deutschlands geschaffen hatten. Über viele Jahrhunderte diente die Abteikirche als Grablege für die Familie „de Berge“. Denn in der Basilika ließen sich mindestens ein Dutzend Grafen von Berg, die Namensgeber des „Bergischen Landes“, beisetzen.

Hier liegt das Herz des Heiligen Engelbert

Als Zeichen der besonderen Verehrung wird im Altenberger Dom auch das Herz von Engelbert II. dem Grafen von Berg und späterem Erzbischof von Köln, auf-

bewahrt. Vor mehr als 800 Jahren wurde der bei der Bevölkerung beliebte Reichsfürst am 7. November 1225 mit rund 50 Messerstichen getötet. Sein Vetter und politischer Widersacher Friedrich von Isenberg überfiel Engelbert mit seinen Truppen und weiteren Adeligen am Gyevilberch, dem heutigen Gevelsberg. Die Gebeine von Engelbert II. werden heute in einem barocken Schrein in der Schatzkammer des Kölner Doms aufbewahrt. Das separat bestattete „Herz des Heiligen“ befindet sich als Reliquie im Altenberger Dom, dem Memorialort seiner Ahnen, den Grafen von Berg.

Engelbert gilt als großer Visionär und Wegbereiter des Altenberger Doms. Als Reichsverweser für König Friedrich II. verfügte Engelbert über großen Einfluss, er erzog den jungen Heinrich VII. und krönte ihn 1222 in Aachen zum König. Engelbert trat gegen jede Unterdrückung des Volkes durch

die habgierigen Landvögte ein und bewirkte damit einen, religiösen und wirtschaftlichen Neubeginn. Andererseits trug ihm das den Hass vieler adeliger Standesgenossen ein. Gleichzeitig wurde er sehr bald zum Schirmherrn der Armen und Schwachen, eben zum Schutzpatron St. Engelbert, der jedes Jahr am 7. November geehrt wird. Ein lebensgroßes Reiterstandbild des Grafen Engelbert II. zu Berg ist auch vor Schloss Burg zu bewundern.

Der Preußische König rettete den Dom

Der Altenberger Dom überstand im Laufe der Jahrhunderte etliche Krisen. 1349 starb ein Drittel der Bevölkerung im Rheinland an der Pest, 1815 wurden die meisten Bauten der Abtei und das Dach des Doms durch einen Brand der mittlerweile als chemische Fabrik dienenden Klostergebäude zerstört. Durch Witterungsschäden stürzten Anfang 1830 dann das südliche Querschiff und die Gewölbe von Vierung und Chor ein. Ein kompletter Einsturz wie bei Notre Dame in Paris blieb dem Gotteshaus aber erspart. „Als Karl Friedrich Schinkel, der

Baumeister des Preußischen Königs, die Schäden inspizierte, bezeichnete er den Altenberger Dom als „ganz vollendet schön“ und bat König Friedrich Wilhelm III. um Unterstützung“, berichtet Gert Tröger weiter. Bevor die Kirche einstürzen konnte, bewilligte der König insgesamt etwa 20.000 Thaler, sein Sohn Friedrich Wilhelm IV. ließ das Gotteshaus wieder vollständig wiederherstellen.

Ein Ort ökumenischen Miteinanders und Ziel für Wanderer

Nach den umfassenden Renovierungsarbeiten durch das Land NRW, die 1994 begannen, erstrahlt der Dom mit dem größten durchgängigen Kirchenfenster nördlich der Alpen heute wieder in neuem Glanz. Der preußische König Friedrich Wilhelm IV. verfügte 1857 bereits eine simultane Benutzung des Doms durch katholische und evangelische Christen. Und auch heute wird das

Gotteshaus in einem guten ökumenischen Miteinander vier Stunden am Tag von der Evangelischen Gemeinde Altenberg, den Rest der Zeit von der Katholischen Pfarrgemeinde St. Mariä Himmelfahrt genutzt. In der Basilika finden regelmäßig Sonderveranstaltungen der Altenberger Dommusik und Kammerkonzerte statt. Und so können Besucher der großen Domorgel, die mit 89 Registern zu den größten und klanggewaltigsten Instrumenten in Deutschland zählt, andächtig lauschen. Auch die überaus interessanten Domführungen sollten sich Besucher nicht entgehen lassen.

Und wem das alles noch nicht reicht, der kann auf dem „Grafen- und Mönchsweg“ des „Bergischen Wanderlands“ die gute Luft genießen und/oder in den Restaurants und Hotels von Odenthal einkehren. Auf die Spuren der späteren Grafen von Berg führt etwa der 11,4 Kilometer lange Rundweg in Form einer „8“ durch das Dhünnatal und auf die benachbarten Höhenrücken.

www.altenberger-dom.de

Ernst Leiste



Gigantisches Westfenster



Die Bronzeskulptur von Werner Franzen symbolisiert die Ökumene.



Unser
kostenfreies
Angebot
für Sie!

NEU: Palliativmedizinische Sprechstunde, auch online.

Unsere palliativmedizinische Sprechstunde richtet sich an Patientinnen und Patienten mit einer chronischen Erkrankung. Angehörige können unsere Sprechstunde ebenso gerne in Anspruch nehmen.

Das multiprofessionelle Team der **SAPV Remscheid GmbH** steht Ihnen in unserer palliativmedizinischen Sprechstunde beratend zur Seite. Die Sprechstunde findet jeweils mit einer Ärztin oder einem Arzt und einer Palliativfachpflegekraft statt.

Zusätzlich zu dieser Möglichkeit bieten wir Patientinnen und Patienten sowie ihren Angehörigen die Möglichkeit einer Videosprechstunde.

Nach vorheriger Terminvereinbarung erhalten Sie einen Zoom-Link für ein persönliches Gespräch in geschützter Atmosphäre, einfühlsame Beratung, Unterstützung und Begleitung.

Die Vorstellung in der Sprechstunde kann zu jedem Zeitpunkt im Verlauf einer nicht mehr heilbaren onkologischen oder anderen Erkrankung sinnvoll sein, auch begleitend zur krankheitsspezifischen Therapie (z. B. Chemotherapie). Ein frühzeitiger Kontakt kann helfen, Beschwerden im körperlichen,

psychischen und sozialen Bereich rechtzeitig anzusprechen und die weitere Versorgung zu planen.

Wir arbeiten eng mit Ihrem Hausarzt und weiteren behandelnden Ärzten und Diensten zusammen (z. B. Palliativ- und Hospizdienste, Palliativstation, Schmerzambulanz, Pflege).

UNSER PERSÖNLICHES ANGEBOT:

- Unterstützung bei der Auseinandersetzung mit einer unheilbaren Erkrankung
- Erhebung von Symptomen und Problemen
- Beratung bezüglich der Palliativversorgung im ambulanten und stationären Bereich

Wir bitten um eine Voranmeldung in der Zeit von Montag bis Freitag, 8:00 bis 14:00 Uhr. Eine Terminvergabe erfolgt unter der Telefonnummer 02191 60868-20, per WhatsApp unter 0175 2355711 oder über unsere E-Mail-Adresse buero@info-sapv.com.

Vielfältige Einblicke sowie hilfreiche Broschüren zum Thema Palliativversorgung finden Sie auf unserer Website unter **www.sapv-rs.com**.

Individualität schlägt Perfektion

Nach Jahren identischer Instagram-Hochzeiten mit perfekt arrangierten Trockenblumen-Bögen und endlosen Gästelisten passiert etwas Bemerkenswertes: Paare trauen sich wieder, **anders zu heiraten**. So stehen Authentizität, Persönlichkeit und bewusste Eleganz im Mittelpunkt der **Hochzeitstrends 2026**.



Eine Hochzeit muss kein Potpourri an spektakulären Programmpunkten sein. Sie sollte vielmehr Authentizität und Individualität des Hochzeitspaares widerspiegeln.

Nach mehr als fünf Jahren Bau- und Sanierungszeit ist Schloss Burg inzwischen wieder für Besucher geöffnet. Mit dem Frühling startet nun auch die Gastronomie neu durch. Die Schloss Burg Gastronomie und Event GmbH unter Federführung von Geschäfts-

führer Stefan Clemens und den Gesellschaftern Christian Uphof, Tom Clemens und Nic Clemens nimmt ab April wieder den Betrieb auf und verbindet dabei historische Kulisse mit zeitgemäßen, kreativen Gastronomie- und Veranstaltungskonzepten. Neben eines neu gedachten kulinarischen

Angebots rückt vor allem das Thema Veranstaltungen wieder in den Fokus. Firmenveranstaltungen, Familienfeiern sowie Hochzeiten sollen künftig nicht nur stattfinden, sondern zusammen mit der Schlossverwaltung auf ein neues, organisatorisches und gestalterisches Niveau gehoben werden.

Authentizität macht die Hochzeit unvergesslich

Nic Clemens unterstützt das Gastronomie- und Eventteam mit seinem abgeschlossenen Studium im Bereich Hospitality- und Eventmanagement sowie seinem zusätzlichem IHK-Abschluss als Weddingplaner. Seine Botschaft ist klar: „Eine Hochzeit wird nicht durch Perfektion unvergesslich, sondern durch Authentizität. Nicht die Location entscheidet, nicht das Budget. Sondern ob das Brautpaar sich selbst treu



Festlicher Hochzeitstisch im prächtigen Rittersaal von Schloss Burg



Dank Nic Clemens hat die Schloss Burg Gastronomie sogar einen eigenen Weddingplaner.

Fotos (2) - Schloss Burg Gastronomie & Events GmbH

bleibt.“ Er beobachtet einen Wandel. Paare fragen sich wieder: Passt das wirklich zu uns? Social Media hat die Hochzeitswelt jahrelang dominiert. Pinterest-Boards quollen über, Instagram zeigte endlose Reihen identischer Boho-Feiern. Das Ergebnis? Erschöpfung. Paare merken, dass visuell beeindruckende Inszenierungen nicht automatisch berührende Momente schaffen. Der Trend: Vintage und Boho bleiben. Trockenblumen, Leinen, Holz, warme Erdtöne. Doch die Philosophie dahinter hat sich verschoben. Weniger ist mehr. Reduzierte Konzepte ersetzen überladene Dekoration. Nachhaltigkeit spielt eine zentrale Rolle. Regionale Dienstleister, langlebige Materialien, bewusster Konsum. Der Gastronom betont, dass das Erlebnis für die Gäste im Vordergrund steht. „Nicht die Inszenierung, sondern Atmosphäre

und echtes Zusammenkommen.“ Das klassische Drei-Gänge-Menü weicht kreativen Konzepten. Live-Cooking-Stationen bringen Theater in den Raum. Negroni-Bars schaffen lockere Begegnungszonen. Flying Buffets ersetzen starre Tischordnungen. Die Qualität steigt, die Portionen werden kleiner.

Locations verwandeln sich in Bühnenbilder

Parallel erlebt Glamour ein Comeback: die Opera Aesthetic. Drapierte Seide, Kristallleuchter, skulpturale Floristik. Locations verwandeln sich in Bühnenbilder. Diese opulente Ästhetik passt zur Brautmode 2026: Ballkleider mit tiefen Rückenausschnitten, dreidimensionale Spitzenapplikationen. Beim Styling setzt sich zarte Schönheit durch. Die Farbwelt wird mutiger. Terrakotta trifft auf Senfgelb, Olivgrün harmoniert mit Cloud Dancer, der Pantone-Farbe

des Jahres. Warm, einladend, echt. Was alle diese Trends verbindet? Der Wunsch nach Authentizität. Hochzeiten sind keine Instagram-Aufnahmen mehr, sondern bewusste Statements. Paare wollen ihre eigene Geschichte erzählen. Individualität schlägt Perfektion. Die Hochzeitswelt ist bunter geworden. Sie erlaubt Widersprüche. Glamour und Schlichtheit. Willkommen in einer Zeit, in der Hochzeiten wieder berühren dürfen.

Holger Bernert

Anzeige



SCHLOSSBURG
Kulinarik & Events

Schlossplatz 2 · 42659 Solingen
Tel: 02191 71099
info@schloss-burg-gastronomie.de

Gute Planung ist alles

Wie sieht der perfekte **Hochzeitsstrauß** aus? Was muss ein guter **Hochzeits-Diskjockey** können? Und wie wird der **Junggesellenabschied** unvergesslich? ENGELBERT hat Antworten darauf und sich Tipps von drei Profis geholt.



Individualität ist Trumpf. Damit zur Hochzeit alles so läuft, wie man sich das wünscht, sind Planung und Beratung wichtig.

Ein Gespür für den Moment der Blüte

In der Solinger Werkstatt von Blumen Kaimer formen die geschickten Hände von **Floristin Anne Kaimer** das flüchtige Glück des Sommers. Die Blumenexpertin

verrät: „Bei den Brautsträußen zeichnet sich seit Jahren ein klarer Trend ab. Wir nutzen Ranunkeln in Pastelltönen. Die Bräute wählen heute zartes Rosa oder reines Weiß. Der Frühling bringt uns diese Pracht. Später folgen die Pfingstrosen. Danach rücken Dahlien in den Fokus meiner Arbeit. Kunden wünschen sich üppige Fülle. Die Sträuße wirken leicht und aufgelockert. Ich gestalte sie frei wie die Natur. Es sieht dann aus wie frisch von der Wiese gepflückt. Die

Floristin Anne Kaimer sieht beim Thema Hochzeitsstrauß einen klaren Trend hin zu Pastellfarben.

Menschen sind am Ende so verschieden wie die Blumen. Manche mögen es bunt, und manche bevorzugen Pastellfarben der aktuellen Jahreszeit. Mein Handwerk braucht Gespür für den Moment der Blüte. Wir binden den Wunsch nach Natur in jede Schleife ein. Ein lockerer Strauß braucht Luft zum Atmen. Er darf nicht starr wirken. Er muss den Geist des Tages für den würdigen Anlass einfangen. So entstehen ganz feine Werke.“

Licht und Klang für die perfekte Atmosphäre

Veranstaltungstechniker Christian Steinfeld von „We are sound“ aus Solingen weiß, wie moderne Musik eine Hochzeit transformiert. Er erklärt uns: „Der Trend bewegt sich weg von starren Bands hin zu flexiblen DJs, die jeden Gästewunsch im Handumdrehen erfüllen. Durch geringeren Aufwand und smarte Technik bleibt mehr Raum für die echten Emotionen des Tages. Besonders das Format ‚DJ Plus‘, eine Symbiose aus DJ und Live-Elementen wie Saxofon oder Gesang, schafft eine unver-





Foto: We are Sound

Für eine atmosphärische Hochzeitsfeier spielen Musik und Beleuchtung eine entscheidende Rolle.



Foto: Laserarena Solingen

Lasertag gehört zu den beliebtesten Aktivitäten für Junggesellenabschiede.

gleichliche Atmosphäre auf der Tanzfläche. Wichtig ist die frühzeitige Abstimmung von Licht und Klang auf die jeweilige Location. Ein umfangreiches Netzwerk aus Experten für Foto und Video rundet das Angebot ab, damit sich das Paar voll auf sein Glück konzentrieren kann. So wird aus einer Feier ein bleibendes Erlebnis voller Rhythmus und Leidenschaft. Das Fachwissen garantiert dabei einen reibungslosen Ablauf bis in die Morgenstunden.“

Bauchkribbeln statt Bauchladen

Auch vor dem perfekten Tag soll es fürs zukünftige Ehepaar unvergessliche Momente mit Freunden geben – beim Junggesellenabschied. Zu diesem Anlass

gehört Lasertag inzwischen zu den beliebtesten Aktionen. **Laser-tag-Anbieter Andreas Richartz** schaut auf die blinkenden Westen in seiner Laserarena Solingen und bringt es für ENGELBERT ziemlich genau auf den Punkt. „Mal ehrlich, wer will 2026 noch diesen altmodischen Bauchladen durch die Stadt schleppen, wenn man stattdessen echtes Adrenalin und Teamgefühl auf Top-Niveau erleben kann? ‚Fun Laser Tag‘ ist der Renner, weil es die Jungs und Mädels einfach komplett aus ihrer Komfortzone reißt. Plötzlich steckst du mitten in einem Live-Action-Game, und das ist wirklich was anderes, als nur in der Kneipe rumzuhängen. Hier kannst du dich mit deinen Freunden taktisch messen und

dabei den ganzen Hochzeitsstress weglachen. Schließlich haben die Gruppen keinen Bock mehr auf peinliche Aktionen. Die wollen Wettkampf, Spaß, dieses pure Entertainment. Im Prinzip ist es wie ein digitales Gewitter, nur eben zum Anfassen, schweißtreibend, schnell und ein echter Ego-Kick für alle. 2026 geht's um Geschichten, die du noch Jahre später erzählst, nicht um den nächsten Kater. Die Arena wird zum Treffpunkt, wo Freundschaft noch mal richtig gefeiert wird, bevor es mit dem Ernst des Lebens losgeht. Und ganz ehrlich: Wer einmal diesen Flow erlebt hat, weiß, kein Stripclub der Welt kommt gegen diesen gemeinsamen Jagdrausch an.“

Holger Bernert

Anzeigen



**BLUMEN
KAIMER**
Werkstatt für
Floristik

Kasinostraße 36 · 42651 Solingen
Tel.: (02 12) 20 36 75
FLEUROP Service
www.blumenkaimer.de
kontakt@blumenkaimer.de

We are
SOUND

- Tontechnik
- Lichttechnik
- Bühnen
- Künstlervermittlung

www.we-are-sound.de

**ESCAPE
ARENA**



Junggesellenabschiede
Katternberger Str. 24 a
Solingen
Tel.: 0212 / 16010



Alles für den perfekten Tag

In Solingen konnte man sich gleich zweifach über Angebote für die **perfekte Hochzeit** informieren. Im Januar fand in der Alten Schlossfabrik die **Hochzeitsmesse „Spirit of Wedding“** statt, nachdem bereits im November in der Alten Maschinenhalle die **„Wedding Family“** stattgefunden hatte. ENGELBERT war bei beiden Ausstellungen dabei.







Nasse Kamelle - feuchtfröhliches Feiern

Große Menschenmassen beim **Karneval im Bergischen** – auch das bescheidene Wetter konnte die Jecken nicht vom Feiern abhalten. ENGELBERT war bei den **Rosenmontagszügen in Lennep und in der Solinger Innenstadt** dabei.



Fotos Lennep (7); Roland Keusch; Fotos Solingen (6); Christian Beier



Fotos (7): Christian Bailer

Emotionaler Abschied für Stefan Kob (l.)

Ein ritterlicher Abschied

Der langjährige Chefredakteur und Privatkunden-Verlagschef der B. Boll Mediengruppe **Stefan Kob** verabschiedete sich Ende 2025 in den Ruhestand. Im Rittersaal von Schloss Burg fand vor 150 geladenen Gästen die **Verabschiedung** des 65-Jährigen statt. ENGELBERT war dabei.



„Zeigen, in welch herrlicher Gegend wir leben“

Herr Kob, welche Bedeutung hat der ENGELBERT für unsere Region?

Stefan Kob: Ich glaube ganz unbescheiden, dass der ENGELBERT unsere bergische Region ein bisschen besser macht. Einfach, indem wir mit starken Geschichten und tollen Bildern einmal im Quartal zeigen, in welch herrlicher Gegend wir eigentlich leben. Denn das Bergische wird häufig unterschätzt – nicht nur von außen, sondern auch von den Menschen, die hier leben. Mit unseren Geschichten über die schönen, überraschenden und spannenden Seiten der Region tragen wir vielleicht ein wenig dazu bei, dass diese auch gesehen werden. Und dass man sich mit ihnen identifiziert. Ein so positives Umfeld ist natürlich auch für werbende Unternehmen sehr interessant.

Wie entstand der ENGELBERT – und welche persönlichen Erinnerungen verbinden Sie mit dieser Entstehungsgeschichte?

Stefan Kob: Ich denke da vor allem an einen Zufall. Wir hatten den Plan, ein Hochglanzmagazin



Stefan Kob verabschiedete sich nach 41 Jahren in den Ruhestand, bleibt der B. Boll Mediengruppe aber als Kolumnist erhalten.

für Solingen auf den Markt zu bringen, schon seit Längerem in der Schublade. Aber dann kam eben immer wieder etwas anderes dazwischen, so etwas wie die Übernahme des Remscheider General-Anzeigers etwa (lacht). Doch dann kam im Jahr 2011 ein guter Kunde auf uns zu: der Autohändler Franz-Josef Schönaufen. Er schätzt bis heute die Werbekraft unserer Medien. Er wünschte sich jedoch auch einmal ein Produkt, das nicht über leere Stadtkassen, kaputte Straßen oder Kriminal-

fälle berichtet. Eines, das die Bilderbuch-Seiten der Stadt in den Mittelpunkt stellt. Und die schönen Dinge, die das Leben einfach lebenswerter machen. Das deckte sich fast hundertprozentig mit unseren Überlegungen – und wenige Monate später erblickte der ENGELBERT das Licht der Welt. Und ich erinnere mich noch gut an die Diskussionen, wie denn ein solches Hochglanzmagazin heißen soll. Da waren schon ein paar lustige Ideen dabei. Bei „Engelbert“ hielten alle erst



Stefan Kob (2. v.r.) gehörte dem ENGELBERT-Team an und prägte die Entwicklung des Magazins von der ersten Stunde an maßgeblich mit.

einmal die Luft an. Doch dann war die Begeisterung groß. Denn da ist auf der einen Seite der etwas altertümliche Vorname, was einen perfekten Kontrast zu einem modernen Magazin bildet. Da ist aber vor allem Graf Engelbert als die bergische Identifikationsfigur schlechthin. Wie weise die Entscheidung war, stellte sich spätestens 2014 heraus, als das ursprünglich für die Klingenstadt konzipierte Heft dann den Schritt nach Remscheid, Wermelskirchen, Burscheid, Hückeswagen und Haan wagte.

Wie hat sich das Magazin im Laufe der Jahre verändert?

Stefan Kob: Na ja, eben zum Beispiel durch die Erweiterung in die Region. Was auch dringend nötig war, da die

Menschen mobil sind. Und für ein interessantes Thema auch ein paar Kilometer fahren, etwa für ein tolles Restaurant oder eine spannende Ausstellung. Ansonsten ist die DNA vom ENGELBERT heute dieselbe wie vor 15 Jahren. Die Redaktion ist oft selbst überrascht, wie viele Lifestyle-Themen in der Region immer noch unentdeckt am steinigen Wegesrand liegen. Und wie viele Highlights unsere Städte zu bieten haben, denen sich der ENGELBERT vielleicht einmal auf eine ungewöhnliche Weise nähert. Und wie viele spannende Menschen es hier gibt, die etwas zu erzählen haben. Was sich allerdings noch verändert hat ist, dass der ENGELBERT erfolgreiche große Geschwister bekommen hat.

Etwa zu den Lifestyle-Themen Essen und Trinken oder Mobilität.

Was waren Ihre Lieblingsthemen und welche Artikel sind Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Stefan Kob: Hm, schwierige Frage. Ich würde sagen, die Mischung macht's. Klar hat man die eine oder andere Geschichte schon noch in Erinnerung. Ein Höhepunkt direkt am Anfang war sicher die Verleihung des Solinger Ehrenpreises „Die Schärfste Klinge“ an den späteren Bundespräsidenten Joachim Gauck, die es noch in buchstäblich letzter Sekunde ins Magazin geschafft hatte. Ein Highlight war sicher auch der

Termin beim damaligen Solinger Geschäftsführer von Bayer 04, Michael Schade, in der Leverkusener BayArena, gemeinsam mit dem Redakteur der ersten Stunde, Daniel Juhr. Es war beeindruckend, nicht nur einen Blick hinter die Kulissen eines solch erfolgreichen Proficlubs werfen zu können, sondern auch in die Seelenlage eines für den Erfolg oder Misserfolg verantwortlichen Managers.

Was denken Sie, wie sich der ENGELBERT in der Zukunft verändern wird?

Stefan Kob: Mein Wunsch wäre, dass der ENGELBERT bitte so bleibt, wie er ist. Bunt, positiv, spannend, informativ. Und natürlich erfolgreich. Denn damit das Heft kostenlos ausgelegt werden kann, müssen die 16.500 Exemplare auch finan-

ziert werden. Und da kommt die werbetreibende Wirtschaft ins Spiel, die an dem Heft hoffentlich weiter so viel Freude hat wie die Leserinnen und Leser. Unser Magazin kann ja inzwischen auch online, und das sehr gut. Da liegt sicherlich noch Potenzial. Aber die Basis soll das in Hochglanz gedruckte Magazin bleiben, das einfach auch ein haptisches Erlebnis bietet.

Wie sieht Ihre Zukunft nach ENGELBERT und der Zeit beim Boll-Verlag aus?

Stefan Kob: Das weiß ich noch nicht (lacht). Weil die Zeit danach ja noch nicht richtig begonnen hat. Ich schreibe nämlich weiterhin meine samstägliche Kolumne „Mein Blick auf die Woche“ im Solinger Tageblatt und bin daher nach



Stefan Kob findet, dass die Vorzüge des Bergischen häufig unterschätzt würden.

wie vor tief in den Themen Politik und Gesellschaft drin. Aber natürlich spüre ich jetzt auch eine gewisse Entspannung und habe mehr Zeit für private Dinge. Zum Beispiel für meine insgesamt zwölf Enkelkinder. Und dafür, den ENBELBERT nicht mehr vorher in der Druckversion am Bildschirm, sondern entspannt bei einem Cappuccino zu Hause oder im Café lesen zu können.

Das Interview führte ENGELBERT-Redakteur Christian Werth

Anzeige



mehr unter instagram
@tanja_gross_architektur
tanja-gross-architektur.de



ZUKUNFT BEGINNT **HIER**



Foto: Privat

I Zu guter Letzt

Sven Wolf

Der neue **Oberbürgermeister von Remscheid** gehörte bereits ab 1999 dem Stadtrat an und war von 2010 bis 2025 SPD-Abgeordneter im NRW-Landtag. Der 50-Jährige ist gebürtiger Remscheider und baute sein Abitur am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium. Wolf ist Rechtsanwalt mit der Spezialisierung auf Insolvenzrecht und wohnt mit seinem Lebenspartner Erik in Vieringhausen.



Das mag ich am Bergischen und seinen Menschen:

Ich schätze die Bodenständigkeit und den Zusammenhalt, der uns hier auszeichnet. Die Menschen im Bergischen gelten zwar oft als „Dickköpfe“, aber wenn sie einmal Ja sagen, dann meinen sie es auch so. Ich erlebe immer wieder, wie groß die Hilfsbereitschaft ist, wenn es darauf ankommt – das macht mich stolz auf unsere Region.



Mein Lieblingssort im Bergischen:

Die Müngstener Brücke. Sie ist unser bergisches Wahrzeichen, das weit über die Stadtgrenzen hinausstrahlt.



Hier gehe ich besonders gerne essen im Bergischen:

Ich bin ein großer Fan der Bergischen Kaffeetafel,

am liebsten ganz klassisch mit allem „Dröm on Dran“.



Hier gehe ich am liebsten spazieren:

Das Gute liegt oft so nah: Ich schätze die Täler in meiner direkten Nachbarschaft sehr. Besonders das Lohbachtal, direkt vor meiner Haustür in Vieringhausen, ist für mich der ideale Ort, um frische Energie zu tanken.



Mit wem ich mich gerne einmal treffen würde:

Einmal mit Wilhelm Conrad Röntgen durch das Röntgen-Museum in Lennep zu gehen, wäre mein Traum. Ich würde ihm gerne zeigen, was aus seiner Entdeckung geworden ist und ihn fragen, ob er damals im Traum daran gedacht hätte, dass sein Name einmal in der ganzen Welt für Fortschritt stehen würde.

Ein Magazin der B. Boll Mediengruppe

Verlag:
B. Boll, Verlag des Solinger
Tageblattes GmbH & Co. KG
Mummstraße 9, 42651 Solingen
In Zusammenarbeit mit
Remscheider Medienhaus GmbH &
Co. KG

Herausgeber:
Michael Boll, V. i. S. d. P.

Redaktion:
Rheinland Presse Service GmbH
Monschauer Str. 1,
40549 Düsseldorf
José Macias (verantwortlich),
Felix Förster,
Anja Kawohl,
Christian Werth

Layout und Grafik:
SiMa Design – Michael Sieger,
Laura Bartel, Lena Carstens,
Pascal Gerlach,
Grund 3, 42653 Solingen

Titelbild: Christian Hartmann, Studio
Orbit München
Weitere Bildquellen: Siehe Artikel

Head of Media Sales: Jörg Laus

Projektkoordination:
Michelle Pientka, Simone Schneider

Mediaberatung Haan: Frauke Eich

Druck: Kern GmbH
In der Kolling 120, 66450 Bexbach

Auflage: 16.500 Exemplare

Es gilt die Anzeigenpreisliste 14,
Januar 2026.

Impressum

**PFLEGE MIT HERZ –
WEIL JEDER
MOMENT ZÄHLT!**



Zu Hause bestens versorgt – mit Kompetenz, Herz und Vertrauen.

Das bedeutet Lebensqualität und Geborgenheit. Unsere qualifizierten Pflegekräfte kümmern sich mit Herz, Verstand und Erfahrung um Ihre individuellen Bedürfnisse – **zuverlässig, einfühlsam und persönlich.**

Ob einfühlsame Unterstützung bei der täglichen Körperpflege, verlässliche Hilfe im Haushalt und Alltag, professionelle und sorgfältige Wundversorgung oder eine kompetente und schnelle Notfallbetreuung – **wir stehen Ihnen mit Kompetenz und Wärme zur Seite.**

Mit fachlicher Kompetenz, menschlicher Wärme und einem offenen Ohr sorgen wir dafür, dass Sie sich rundum gut betreut fühlen.

Vertrauen entsteht durch persönliche Begegnung. Lernen Sie uns kennen und überzeugen Sie sich selbst von unserem Engagement und unserer Fürsorge.

Vereinbaren Sie noch heute ein kostenloses und unverbindliches Beratungsgespräch. Gemeinsam entwickeln wir ein individuelles Betreuungskonzept und schaffen die Grundlage für eine vertrauensvolle, langfristige Pflegepartnerschaft, in der Sie sich sicher und gut aufgehoben fühlen.



Zivile Becker
Pflegedienstleitung

**Über
25 Jahre
Erfahrung**



TLS PFLEGEDIENST GMBH & CO. KG

Hammesberger Straße 7 . 42855 Remscheid

Telefon: 02191 973599 . E-Mail: buero@tl-s.de



Wertvoll

für meine Finanzen und
unser Bergisches Land.



Volksbank
im Bergischen Land